

einzelverkaufspreis dm 1.50 incl. 5,5% mwst.

Informations-Dienst

zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten



ERSCHEINT WÖCHENTLICH NR.94 23.8.1975

achtung ! der id fährt im september in urlaub. die nächste nummer erscheint am 4. oktober. einige von uns bleiben allerdings hier und freuen sich darauf, eure eingezahlten abonnements entgegennehmen zu können.
für september braucht ihr natürlich nichts zu zahlen, aber strengt euch an, mit dem zahlen nachzukommen.

auf der letzten seite veröffentlichen wir einen spendenaufruf!
wir haben ihn vor kurzem schon einmal verschickt, die resonanz war leider sehr gering. da wir aber wirklich auf diese unterstützung angewiesen sind, überprüft doch mal eure kasse: nicht nur die kleinsten spenden sind erwünscht.

bis nach der sommerpause

euer id - kollektiv

herausgeber:
franfurter informationsdienst e.v
6 frankfurt 90
hamburger allee 45
tel. 0611/704352

postadresse:
6 frankfurt 90
postfach 900343

postscheckkonto:
frankfurter informationsdienst e.v.
6 frankfurt 90
nr. 52 52 28 - 602

verantw. redakteur:
f. kern

redaktionsschluß:
donnerstag 20

kontaktzentren:

2 hamburg 13
buchladen manifest
schlüterstr. 79
tel. 44 56 13

463 bochum - querenberg
pol. buchladen
im westenfeld
tel. 70 23 36

74 tübingen
aktion pol. buchladen
nauklerstr. 20

8 münchen
basis buchladen
adalbertstr. 41 b
tel. 28 09 52 2

schweiz: eco libro
8004 zürich
engelstr. 62
tel. o1 39 12 67

druck: eigendruck

INLAND

WYHL (ID)
20 august

AUFRUF AN ALLE, DIE WISSEN, UM WAS ES IN WYHL GEHT

der platz in wyhl ist seit dem 23 februar durchgehend besetzt und muß auch weiterhin besetzt bleiben im september erwarten wir einen beschluß des gerichtes in mannheim dort wird entschieden, ob die kernkraftwerk-süd trotz des laufenden hauptsacheverfahrens mit dem bau beginnen darf die über 40 bürgerinitiativen haben schon lange beschlossen, daß diese entscheidung, die noch nicht einmal auf der grundlage unserer einwände gefällt werden kann, nicht bindend ist die regierung - offenbar in kenntnis wichtiger vorentscheidungen - will sich ganz auf diesen mannheimer beschluß stützen

das heißt, wir müssen im september wieder mit einem räumungsversuch rechnen unsere strategie ist klar, unser alarmsystem funktioniert aber nicht alle werden unsere sirenen hören wenn ihr also aus der zeitung oder aus dem radio erfahrt, daß die polizei den platz wieder einmal genommen hat, oder das versucht, kommt her. auch wenn ihr lange braucht - wir haben zeit beim letztenmal haben wir die polizeifestung drei tage lang belagert, bis wir zahlreich genug waren

bringt zelte mit und was man so braucht informiert euch schon vorher, aber auch am ort macht keine aktionen auf eigene faust respektiert strategie und beschlüsse der gruppen am ort, die im gegensatz zu kaiseraugst einheitlich handeln wir bleiben, wenn ihr wieder gegangen seid und wir wollen gewinnen provoziert niemanden und verzichtet auf die propagierung von parteiprogrammen und emblemen nehmt schon jetzt kontakt auf mit euren leuten in der region, daß ihr unter umständen schnell informiert werden könnt bereitet leute, die mit uns solidarisch sind, auf september vor wir können diesmal 5o tausend sein und mehr das kann genügen in wyhl geht es nicht nur um den kaiserstuhl das kkw wird nicht gebaut

hans zyller

FREIBURG (ID)
20 august

"FILBINGER AUS DEM VERKEHR ZIEHEN ..." MANAGER EMPFEHLEN PUBLIC RELATIONS FÜR KKW's

in seiner nummer 7/75 beschäftigt sich das kapitalistenblatt manager magazin (mm) unter dem titel "mismanagement industrieansiedlung - plump und einfallslos" mit den mißerfolgen der bosse in marckolsheim/elsaß und wyhl/baden unternehmen wie die chemischen werke münchen (cwm) und die kernkraftwerk-süd haben "ein gestörtes verhältnis zur gesellschaft und miserable öffentlichkeitsarbeit" ist "symptomatisch für viele unternehmen, die potentiell die umwelt gefährden"(!) es lag am fehlenden pr, daß sie ihre gifthütten nicht verkaufen konnten manager kritisiert die angst- und drohstrategien dr christian rosenthals und dr hans filbingers; die meinung eines ungenannten "die erste pr-empfehlung wäre, filbinger aus dem verkehr zu ziehen "

das soll sich alles ändern die hamburger werbe-agentur drews bekam einen auftrag und entwarf folgende strategien (wörtlich): "aufgabe verständnis wecken für den bau von kernkraftwerken, a) zukunftsorientiert im land baden-württemberg, und b) gegenwartsorientiert beim standort wyhl und umgebung
strategien
1 bildungstaktik objektive, ehrliche information über alle fragen der kernenergie . die ängste durch besseres wissen ablösen bzw bezwingen.
2 negativtaktik dramatisierung aller probleme, die durch den nichtbau von kkw entstehen die ängste der gegenwart durch ängste der zukunft überdecken
3 verschleierungstaktik herunterspielen der probleme, die im zusammenhang mit kkw in der bevölkerung auftauchen, die ängste durch verfremdung der probleme verdrängen
4 verschönerungstaktik einseitige, positive information über alle fragen (fast alle) der kernenergie im zusammenhang mit kkw berechtigte ängste einfach negieren und ein posotives bild aufbauen "

einige produkte sind schon in beinahe ganzseitigen anzeigen der atomindustrie hier in der badischen zeitung erschienen bild eines herzigen säuglings unterschrift "noch macht die sonne sein fläschchen nicht warm ... der mensch braucht wärme, wir sorgen dafür .mit kernkraftwerken " "die natur hat keine steckdosen auch in zukunft nicht " "meine mutter demonstriert gegen kernkraftwerke ich nicht!" (sagt die progressiv-dynamische 18jährige tochter) und damit st florian mit den umweltschützern in verbindung gebracht wird. "baut eure kernkraftwerke woanders "

im herbst sollen für solche verdummungen 2 mill. dm bereitgestellt werden als hauptstrategie wurde die bildungstaktik gewählt, damit sollen "meinungs-bildner wie lehrer, journalisten und politiker... im reportage-stil aufgeklärt werden." erfahrungen mit neuen strategien haben die kkw-gegner an der niederelbe kürzlich gemacht. auf ihren veranstaltungen ließ die norddeutsche kraftwerk ag "blumengrüße" ans publikum verteilen in den blumen versteckt fand sich eine grußkarte mit folgendem text: "man spielt ihnen was vor, aber lassen sie sich nichts vormachen. sein oder nichtsein hängt von der verfügbarkeit ausreichender und sicherer energie ab - heute und morgen! kernkraft ist sauber und umweltfreundlich. wer mehr weiß, kann mitreden ..." an die kinder wurde kostenlos eis verteilt mit einem zettel, auf dem stand: "das gab es noch nie, eis ohne energie! haben sie gewußt, liebe mitbürger, daß dieses erfrischende eis mit elektrischen eismaschinen hergestellt wird? mit elektrischer energie. wie vieles, was unser leben angenehm macht kernkraft ist sicher usw..."

andere flugblätter, die kernkraftwerksgegner in direkte verbindung mit kommunisten brachten, waren unterzeichnet mit "bürgerinitiative vernunft nach vorn". die verteiler gaben zu, daß es sich um das produkt einer amerikanischen werbeagentur handelt und daß jeder verteiler dm 35 pro abend bekam.

IBBENBÜREN (ID)
20 august

KERNENERGIE GEFÄHRDET ARBEITSPLÄTZE

in ibbenbüren, einer kleinstadt mit 20 000 einwohnern nahe osnabrück, betreibt die preußag ag zwei kohlegruben (ost- und westfeld) und beschäftigt allein im westfeld 1ooo - 15oo kumpels mit der kohle wird ein ebenfalls preußag-eigenes kohlekraftwerk gespeist, das seinen strom an das rwe (rheinisch-westfälisches elektrizitätswerk ag) verkauft. das rwe ist jedoch nicht bereit, weiter dem preußag strom abzukaufen er ist ihrer meinung nach zu teuer - sie haben die atomstrom-profitspannen im hinterkopf ibbenbüren ist ein beispiel dafür, wie die energie-atombonzen ihre eigenen schlagenden argumente produzieren da die kohle angeblich nicht reicht und (für sie!) zu teuer ist, die araber nicht mehr zuverlässig genug sind, brauchen wir dringend viele große kkw's in ibbenbüren sind im westfeld bei bohrungen neue, große, tieferliegende flöze entdeckt worden, die die arbeitsplätze der kumpels 3o -5o jahre sichern würden berechnungen ergaben außerdem, daß die kosten der stilllegung des westfeldes höher wären, als den abbau der neuentdeckten flöze zu beginnen mit der drohung von rwe, den ibbenbürener preußag-strom nicht mehr abzukaufen, sind die 15oo arbeitsplätze im westfeld gefährdet.

geschäftsleitung der preußag und die bundesregierung, die sich in die schon zwei jahre dauernden verhandlungen zwischen preußag und rwe eingeschaltet hat, scheinen die kumpels fest im griff zu haben. diese fürchten um ihre arbeitsplätze, haben aber ein stillhalteabkommen während der verhandlungen unterzeichnet und hoffen, daß die geschäftsleitung in ihrem sinne verhandelt für sie wäre die stillegung der zeche eine katastrophe ibbenbüren sitzt auf den nördlichsten kohlegruben der brd. als kumpel arbeit zu finden, hieße für sie, annähernd 100 km südlich in den ruhrpott zu fahren außerdem gibt es keinerlei industrie in der gegend, in jedem fall müßten sie also wegziehen wahrscheinlich würde erst ein schlechter ausgang der verhandlungen und die ersten entlassungen mehr proteste bringen.

während kernindustrie und elektrizitätsbonzen in ihrer propaganda über die stromlücke und den mangel an kohle lamentieren, vollziehen sich hinter den kulissen ganz andere dinge: in ibbenbüren z.b. ist ein "stromberg" in sicht, wenn kohlekraftwerk und die geplanten kkw's produzieren würden (übrigens sind in uentrup-schmehausen und in datteln, beide etwa 1oo km von ibbenbüren entfernt, kkw's geplant) die planung der energieversorgungsunternehmen sieht aber vor, "konservative kraftwerke" nur in dem rahmen zu erneuern und erweitern, in dem sie für "spitzenstrom" gebraucht werden. die perspektive der umstellung von großen teilen der stromproduktion auf kernkraftwerke im "grundlastbereich" macht deutlich, was uns erwarten könnte sind industrie und haushalte von einem kernkraftwerk abhängig, muß es natürlich auch bei störungen, leckagen usw weiterlaufen. wird die bevölkerung eher evakuiert als die kiste abgestellt? bei der erwiesenen unzuverlässigkeit der kkw's säßen wir oft im dunkeln und - wenn matthöfers pläne mit der fernheizung klappen, - auch im kalten !

drum kkw nein!

FRANKFURT (ID)
21. august

SALZLAGER SIND KEINE SICHEREN DEPOTS FÜR KKW-ABFALLE

in einer broschüre des deutschen atomforums (5/74) mit dem titel "was man über kernkraftwerke wissen muß" wird behauptet: "in der bundesrepublik wurde ein stillgelegtes salzbergwerk in der nähe von braunschweig zur spaltprodukt-endlagerung hergerichtet. die radioaktiven abfälle der wiederaufarbeitung werden nach einer längeren abklingphase in glas eingeschmolzen und dann in edelstahlbehälter eingeschweißt. diese wird man in 480 bis 800 meter tiefe in einem sehr weitläufigen massiven salzstock einlagern, ohne daß - von meßtechnischer überwachung abgesehen - noch eine weitere behandlung notwendig wäre. salz ist ein guter wärmeleiter und kann die beim radioaktiven zerfall entstehende wärme leicht abführen. außerdem beweist das ausgedehnte salzlager durch sein vorhandensein, daß es hier seit jahrmillionen kein wasser gibt (!). nur wasser in verbindung mit strahlung und salz wäre vielleicht in der lage, die verpackung der abfälle anzugreifen und spaltprodukte zu verschleppen."

dieser ansicht entspricht die wirklichkeit nicht, wie folgendes ereignis zeigt: "die erdbrüche rund um das kalibergwerk ronnenberg bei hannover haben am wochenende katastrophale ausmaße angenommen. über 200 personen mußten evakuiert werden. ursache der katastrophe war ende juni ein wassereinbruch in die ronneberger salzgrube "albert" der kali chemie ag. nach angaben des zuständigen oberbergamtes clausthal-zellerfeld müssen sich am letzten wochenende gewaltige weitere wassereinbrüche ereignet haben. innerhalb von zwei tagen seien rund vier millionen kubikmeter grundwasser in die schachtanlage hinabgestürzt. die grube sei dadurch jetzt n...u vollgelaufen. nunmehr komme es darauf an, in welcher weise sich die über dem salzstock gelegenen erdschichten wieder mit grundwasser füllen. über den verlauf der grundwasserströme sei wenig bekannt.

KÖLN (ID)
21. august

NOCH IMMER IN HAFT

am 10. juli 1975 wurden hans-peter krüger und johanna kaschke in köln festgenommen, beide ohne haftbefehl. er wurde später ausgestellt und lautet auf: "mitgliedschaft in einer kriminellen vereinigung" (§ 129) (siehe id-nr. 90).

im einzelnen wurde beiden vorgeworfen, ein "waffenlager" in herongen in der nähe von krefeld angelegt zu haben. in diesem sollen sich vier gas- bzw. schreckschußpistolen, zwei zivile und eine militärgasmaske, ein monteuranzug, ein handsprechapparat mit vorrichtung zum abhören, ein funkempfänger mit sechs kanälen, einige autokennzeichen ohne amtliche stempel sowie nicht näher bezeichnetes schriftmaterial befunden haben. dies sind alles gegenstände, die jeder normale mensch ungestraft besitzen darf. dies und auch die tatsache, daß der vorfall in der presse bis auf einige zeilen praktisch totgeschwiegen wurde, deuten darauf hin, daß es hier nur darum geht, zwei leute hinter gittern verschwinden zu lassen, die aktiv knastarbeit gemacht haben und sich nicht von der herrschenden panikmache einschüchtern ließen. die haftbedingungen von peter krüger und hanne kaschke sind entsprechend: strengste einzelhaft, einzelhofgang, für hanne bis jetzt ...keine besuchserlaubnis, die post wird kaum oder nur verschleppt durchgel...en. bei peter kommt noch hinzu, daß er an einer chronischen gelbsucht leidet und kurzfristig nach bochum ins gefängniskrankenhaus verlegt werden mußte. einem antrag seiner rechtsanwältin auf freilassung gegen kaution wurde stattgegeben, als seine schwester ihn am nächsten tag abholen wollte, erfuhr sie, daß die staatsanwaltschaft noch am selben tag mit erfolg einspruch erhoben hatte. und so sitzen sie also heute noch.

wir fordern sofortige freilassung von hans-peter krüger und johanna kaschke!

johanna kaschke, 5 köln 30, rochusstr. 350; hans-peter krüger, jva bochum, 463 bochum; es wäre gut, wenn ihnen möglichst viele leute schreiben! wer geld zuviel hat, kann auch spenden: ralf aurand, sonderkonto, postscheckamt köln, kto. nr. 249670-504, stichwort hanni und peter.

verteidigungskomitee hanni und peter, kontaktadresse: ralf aurand, 5 köln 30, tieckstr. 49

MÜNSTER/KÖLN(ID)
17. august

PROZESSE WEGEN "BESCHIMPFUNG DER BRD"

am 9. september um neun uhr soll vor dem duisburger amtsgericht ein prozeß gegen den münsteraner soziologie-professor christian sigrist stattfinden. ihm wird vorgeworfen, durch die verteilung eines flugblattes, das über die vorgänge um den tod von günther routhier im juni letzten jahres aufklären sollte, die bundesrepublik deutschland beschimpft bzw. böswillig verächtlich gemacht zu haben (§ 90 a stgb). wegen desselben tatbestands - information über den fall routhier - und aufgrund desselben paragraphen laufen eine größere zahl von prozessen in münster, duisburg und z.t. vor der staatsschutzkammer dortmund. einige genossen sind bereits zu erheblichen geldstrafen verurteilt worden. gegen sigrist wurde außerdem vom wissenschaftsminister nordrheinwestfalen ein disziplinierungsverfahren eingeleitet; hier werden ihm zusätzlich zwei veröffentlichungen zu last gelegt: das gutachten über die faschistische ideologie des bochumer professors papalekas, das er für einen beleidigungsprozeß gegen bochumer studenten, die papalekas als faschisten bezeichnet hatten, angefertigt hat, sowie ein beitrag zur "unterdrückung und widerstand in der gegenwärtigen phase des imperialismus" (beide erschienen in "bochumer texte zur politischen repression", bd. 1 bzw. 2, bochum 1974).

aus den seminaren von sigrist hat sich ein "initiativausschuß gegen die politische disziplinierung von prof. sigrist" gebildet. der ausschuß hat eine dokumentation veröffentlicht (zu beziehen über: "initiativausschuß etc., 44 münster, klosterstr. 48), er arbeitet z.zt. vor allem an der mobilisierung für den anstehenden prozeß und der vorbereitung auf das drohende disziplinierungsverfahren. treffpunkt: freitag, 18 uhr, institut für soziologie, klosterstr. 48.

am selben tag wird um halb elf uhr vor dem landgericht in köln, (zimmer 208) die zweitinstanzliche verhandlung gegen zwei genossen aus bonn wegen "gemeinschaftlicher beschimpfung der bundesrepublik deutschland in tateinheit mit verunglimpfung des wappens" stattfinden.

den beiden genossen wird vorgeworfen, ein "plakat, auf dem ein bundesadler abgebildet ist, auf deren innenflächen die gesichter von polizeibeamten, die schutzhelme tragen, sichtbar werden", verbreitet zu haben. darunter steht folgender text: demonstrationsverbot, kpd-verbot, polizeiterror, folter im knast, berufsverbote, justizterror, gewerkschaftsausschlüsse - wir können stolz sein auf unser land!?

in der ersten instanz sind die genossen zu je vier wochen knast verurteilt worden. in der erstinstanzlichen schriftlichen urteilsbegründung vom 2. dezember 1974 heißt es: "... das plakat unterstellt der brd, insbesondere den sie mittragenden organen, polizei, justiz, willkür und terror. es wird behauptet, beide hielten sich nicht an recht und gesetz ... mit dem plakat wird der anschein erweckt, als werde das leben in der brd nicht von rechtsstaatlichen grundsätzen, sondern ausschließlich von willkür und terror bestimmt."

BUTZBACH (ID)
20. august

SOLIDARITÄT DER GEFANGENEN MÄNNER MIT DEN FRAUEN IN AICHACH

zehn insassen der jva für männer in butzbach haben sich mit den hungerstreikenden frauen in der jva aichach (siehe id nr. 91) solidarisch erklärt. in der erklärung heißt es: "das bundesverfassungsgericht hat am 14. märz 1972 (aktenzeichen 2 bvr 41/71) festgestellt, daß auch die grundrechte von strafgefangenen nur durch gesetz oder aufgrund eines gesetzes eingeschränkt werden könne. es gibt kein gesetz, das strafgefangenen gleichgeschlechtliche liebe verbietet.

die schwachsinnige behauptung von ludwig mayer, leiter der strafvollzugsabteilung im bayerischen justizministerium, "daß man aus ordnungsgründen und um ein sinnvolles gemeinschaftsleben aufrechtzuerhalten, gleichgeschlechtliche betätigung in justizvollzugsanstalten nicht dulden könne", was "auch feministinnen einsehen müßten" (frankfurter rundschau vom 23. juli 1975), weisen wir als unverschämtheit zurück.

zwischen uns und dem reaktionär mayer gibt es keine gemeinsamen einsichten. was wir einsehen, ist die notwendigkeit des kampfes gegen einen barbarischen strafvollzug, der menschen unterdrückt, vereinzelt, vernichtet. was wir einsehen, ist die notwendigkeit, unseren unterdrückern durch ein "sinnvolles gemeinschaftsleben" die hölle heiß zu machen.

wir fordern, abschaffung der sklavenarbeit, recht auf zärtlichkeit für a l l e gefangenen!"

ESSEN (ID)
12. august

WIE DIE NEGERKÜSSE VERHAFTET WURDEN

am 12. august vormittags hatten genossen aus essen den einfall (der dann auch in die tat umgesetzt wurde), einen karton negerküsse (2,45 dm) vor in der innenstadt befindlichen banken zu verteilen. maskiert zogen sie vor die banken, wo die "negerkuß-aktion" ihren lauf nehmen konnte.

die durch dieses auftreten ausgelöste reaktion innerhalb der vorbeieilenden bevölkerung war in der tat gemischt; zu einem teil verunsichert, wunderlich, aber viele bürger rangen sich zu einem gewissen lachen durch, was sich in spontan-getätigten äußerungen (na, hoffentlich

lohnt sich die sache) niederschlug, bzw. widerspiegelte.

nachdem die genossen ca. fünfzehn minuten vermummt vor dem gebäude der landeszentralbank mit der verteilung von negerküssen beschäftigt waren, "tauchten" auch denn die von getreuen staatsbürgern zwischenzeitig alarmierten polizisten auf.

vier beamte (staatsdiener) der kriminalpolizei verfrachteten uns sogleich in ihr bullen-jeep. auf der polizeistation wurden die routinemäßigen maßnahmen ergriffen, die sich dann aber damit begnügten, personalien der essener "negerkopf-banditen" sicherzustellen. währenddessen wurde anschließend eine waffendurchsuchung durchgeführt, die jedoch außer einer belastenden negerkußschachtel nicht den erhofften "exekutiven erfolg" brachte.

FRANKFURT (ID) **ARBEITSLOSE JUGENDLICHE VERSUCHEN SICH SELBST ZU HELFEN**

21. august

wir sind auch arbeitslos. weil wir bisher nie so recht wußten, was wir machen sollen, treffen wir uns jetzt jeden morgen ab 10 uhr im jugendhaus bornheim (frankfurter stadtteil, d. red.). hier können wir offen über unsere probleme reden und gemeinsam hilfen überlegen. beim frühstück zum beispiel.

weil wir wissen, daß jeder von uns allein hilfloser ist, aber in der gruppe besser seine rechte und interessen durchsetzen kann, haben wir uns überlegt, künftig gemeinsam zum arbeitsamt und sozialamt zu gehen. hierbei helfen uns 3 sozialarbeiter/innen, die uns informationen zur grundausbildung und berufsförderung geben und uns bei der vorbereitung und vermittlung in diese kurse helfen. sie helfen uns bei fragen wie z. b. arbeitslosenunterstützung und sozialhilfe. sie sind auch da, um bei anderen schwierigkeiten zu helfen, wenns geht. zum beispiel probleme mit vermietern, jugendamt, polizei und gerichten. wir wollen auch in unserer freizeit zusammen was bauen, filme machen, gemeinsam kochen und ferien feiern. im jugendhaus um 10 uhr. gemütlich kaffee trinken. was dann geschieht, müsst ihr entscheiden.

jugendhaus bornheim, 6 frankfurt, löwengasse ecke ortenbergerstraße

GEGENDARSTELLUNG

in dem artikel "vom knast in die psychiatrie. ein exemplarischer fall" auf seite 3 der ID-ausgabe nr. 93 vom 16.8.1975 wird behauptet, herr baumann habe kontakt zu mir. das ist unrichtig. herr baumann hat keinen kontakt zu mir. ich weise auch jeden verdacht, zu einem "kreis um irgendwelche gewalttäter" zu gehören, von mir.

hans feil

+++ ZUR LAGE IN PORTUGAL +++

FRANKFURT (ID) **2. NATIONALES TREFFEN FÜR PORTUGAL-SOLIDARITÄTSBEWEGUNG**

2o. august

um eine möglichst breite solidaritätsbewegung für portugal zu schaffen, hat sich anfang august ein initiativausschuß gebildet. ihm gehören vertreter des spartacusbundes, der gim, des kb und des sb an. folgender aufruf für ein nationales treffen am 24. august in frankfurt (studentenhaus, raum 2o3, jügelstr., um 11 uhr) begründet diese initiative, zu der sich auch vertreter der westdeutschen chile-komitees und von amnesty international angesagt haben.

"genossen,

ausgehend von der einschätzung,

- daß die zuspitzung der klassenkämpfe in portugal rapid eine stufe erreicht haben, wo die alternative kapitalismus oder sozialismus zur entscheidung steht, d. h. immer offener und schneller auf den bürgerkrieg zutreibt;

- daß die westlichen staaten, an ihrer spitze die brd, durch wirtschaftliche und politische erpressung den portugiesischen kapitalismus zu retten versuchen;

- daß eine direkte intervention des imperialismus, insbesondere des brd-imperialismus, zur realen gefahr wird - bis hin zu einem militärischen eingreifen der nato;

- daß der aufbau einer breiten portugal-bewegung zur information und zur mobilisierung schnellstmöglich in angriff genommen werden muß, einer bewegung, die von den erfahrungen der vietnam- und chile-bewegung ausgehend durch nationale koordinierung und zusammenfassung eine stoßkraft erreichen muß, die möglichst breite schichten für aktionen zur verhinderung der konterrevolutionären maßnahmen der westdeutschen bourgeoisie mobilisiert, um dem westdeutschen imperialismus von vornherein klarzumachen, daß der preis, den er für ein direktes vorgehen gegen die portugiesische revolution im eigenen land zu zahlen hat, sehr hoch sein wird,

schlagen wir vor, folgende schritte zu unternehmen:

- einen portugal-initiativausschuß als "nationalen briefkasten" zum adressen- und informationsaustausch einzurichten, bis geeignetere strukturen geschaffen sind;

- am 24. august 1975 in frankfurt einen nationalen treff durchzuführen und dazu alle dafür infrage kommenden und uns bekannten organisationen, gruppen und portugal-arbeitskreise einzuladen.

auf diesem treffen sollen die fragen der bildung von strukturen der portugal-arbeit (komitees als aktionseinheiten und basisorgane), deren aktivitäten, deren koordination auf westdeutscher ebene, die politischen grundlagen und die politische stoßrichtung der solidaritätsbewegung diskutiert werden.

portugal-initiativausschuß"

ALBERNOA (ID) **VOLKSMACHT IM ALENTEJO**

2o. august

zwar scheint im moment die konterrevolution in portugal in der oberhand, aber für den revolutionären prozess insgesamt ist der machtkampf noch nicht entschieden. an nicht wenigen orten geht er vielmehr machtvoll voran, greift das volk nach der macht und setzt seine bedürfnisse und interessen durch. ein beispiel innerhalb der widersprüche und ungleichzeitigkeiten zwischen nord und süd ist die gemeinde albernoa, etwa 3o km südlich von beja im alentejo gelegen. über entscheidende schritte der bevölkerung dort auf dem weg zur volksmacht hat die zeitschrift "vida mundial" eine reportage gemacht:

"die fortschritte des volkes im aufbau der volksmacht begannen schon kurz nach dem 25. april deutlich zu werden. zuerst wurden die organe der lokalen exekutive innerhalb der korporativ-faschistischen gemeindeverwaltung und dem "volkshaus" gesäubert.

ersetzt wurden die führungsmannschaften durch leute, die die bevölkerung im juni 1974 wählte. sie hatten das vertrauen und waren fähig, für die kollektiven interessen zu kämpfen, weil sie versuchten, die unmittelbaren bedürfnisse zu befriedigen: so wurden einige sümpfe, die krankheitserregend waren, in der nähe des dorfes beseitigt, es wurden wege gebaut, die zum bahnhof und zu benachbarten höfen führen. ein anderes problem war das brachliegende land. bis kurz vor dem 25. april waren praktisch alle ländereien um das dorf herum bis an die häuser kultiviert. normalerweise gehörten sie einem oder zwei großgrundbesitzern, die sie ohne schwierigkeiten verpachteten.

diese situation schuf viele probleme, weil die bevölkerung keinen platz zum abstellen von gerümpel und zum versorgen der tiere hatte. die bevölkerung versammelte sich nach einem aufruf der gemeindeverwaltung, um eine entscheidung zu treffen. das problem war sehr kompliziert, denn immerhin ging es (für die bereitstellung dieses platzes, d. übers.) um die interessen einiger armen pächter und kleiner eigentümer. per brief wurden alle betroffenen ins volkshaus eingeladen. aber nur einer der eigentümer erschien.

daher konnte noch keine endgültige lösung gefunden werden. aber das volk wollte etwas erreichen. daher wurde beschlossen, das brachliegende land im umkreis von 1oo metern um jede ortschaft abzutrennen. immer wenn es um das land kleiner eigentümer ging, wurden weniger als 1oo meter abgetrennt. das war aber nur selten der fall, weil in albernoa die mehrheit der bevölkerung aus lohnabhängigen landarbeitern besteht, es gibt nur drei latifundien, ein mittleres landgut und vielleicht ein halbes dutzend von kleinbesitzen. einer der großgrundbesitzer wollte sich der enteignung widersetzen, die demokratisch entschieden worden war, obwohl er nicht an der versammlung teilgenommen hatte. der widerstand des latifundisten nahm sogar

gewalttätige formen an, als er über einen verwandten in der luftwaffenbasis von beja die streitkräfte einsetzen wollte aber das volk war immer geeint und antwortete mit gewalt auf diese angriffe mit hilfe der streitkräfte wurden daher die machenschaften der großgrundbesitzerfamilie entlarvt

heute ist das problem des brachliegenden landes vollständig gelöst man kann sich anderen mängeln zuwenden der wasserversorgung, der einrichtung einer grund-schule, die bisher noch nicht einmal das minimum an material hat

auch die führungsgruppe im volkshaus wurde inzwischen gesäubert und durch leute des vertrauens von der bevölkerung ersetzt

der weg zur volksversammlung

dann kam der nächste schritt man wählte eine delegation für die gewerkschaft der landarbeiter, die vollbeschäftigung und erfüllung des kollektiven arbeitsvertrages vom oktober 1974 garantieren sollte

außerdem bestand die notwendigkeit, eine apotheke, einen kindergarten und eine konsum-kooperative einzurichten dafür aber brauchte man material da das dorf in seiner mehrheit aus ärmlichen wohnhäusern besteht, fehlte dieses material praktisch existieren nur zwei verlassene gebäude, die den beiden großgrundbesitzern gehörten eins stand seit 22 jahren leer und wurde nur sporadisch einmal im jahr bewohnt aus den dringenden bedürfnissen heraus war die besetzung der beiden häuser nur ein schritt man bildete eine besetzungskommission, die aus 40 arbeitern bestand, und eine exekutive aus 7 mitgliedern und schon war die besetzung perfekt auch hier ließ der widerstand nicht auf sich warten bald nach vollendeter aktion wurde die besetzungs-kommission bedroht, von den streitkräften wieder an die luft gesetzt zu werden, wenn sie nicht sofort die häuser verließe

"natürlich hatten wir - sagt ein mitglied der gewerksc sdelegation - ziemliche angst denn der 25 april war noch kaum bis albernoa gekommen, vor allem weil viele offiziere söhne der großgrundbesitzer sind wir riefen deshalb das volk zusammen und beschlossen von hier geht niemand weg "

heute ist die besetzung friedlich geregelt, und die bevölkerung will eine symbolische miete bezahlen die eigentümer haben sich zurückgezogen, nicht nur weil sie eine miete bekommen, sondern auch weil sie in verhandlungen für eine legalisierung der lage eingetreten sind inzwischen hat die gewerkschaftsvertretung in einem der besetzten häuser eine ziemlich nützlich aktivität entwickelt "etwa 400 arbeiter sind bei uns mitglied - sagt der präsident der vertretung - und wir sollen die versorgung für alle sicherstellen wir wollen in zukunft dafür sorgen, daß alle arbeit haben "

"es gibt hier einige patrone - fährt er fort -, die den arbeitsvertrag nicht erfüllen, vor allem gegenüber den hirten, die täglich praktisch 24 stunden arbeiten, den minimallohn bekommen (einige patrone bezahlen nur 8o escudos die woche) und keinen ruhetag in der woche haben wir wollen erreichen, daß die arbeitsplätze auf den landgütern fest und nicht mehr zufällig sind denn bisher arbeiten z b manche 6 monate für einen und 6 monate für einen anderen patron, und haben am jahresende keinmal ferien gehabt es ist daher nicht gerecht, wenn die einen genossen ferien haben und die anderen nicht, weil sie entweder einen oder zwei patrone haben "

die volksmacht

als das dokument der mfa zur volksmacht mitte juli rauskam, da war seine anwendung in albernoa nicht mehr schwierig eine volksv mmlung mit der kompetenz zu diskutieren, zu untersuchen und das in die praxis umzusetzen, was den bedürfnissen der bevölkerung entspricht

das ging sehr schnell in den statuten der versammlung, die im plenum festgelegt wurden, sind die normen zum funktionieren in übereinstimmung mit den prinzipien der volksdemokratie verankert dadurch gibt es für das arbeitende volk die maximale freiheit, seine feinde sind davon ausgeschlossen, ebenso diejenigen, die den arbeitern gegensätzliche interessen verteidigen alle wichtigen entscheidungen müssen auf der volksversammlung gefällt werden, durch handaufheben, nach vorheriger diskussion aller vorschläge in der versammlung geheime abstimmung ist in jedem fall verboten die statuten bestimmen außerdem, daß die versammlung von albernoa mit anderen örtlichen volksversammlungen kontakte aufnehmen soll, um die einheit der arbeiter im kampf um ihre interessen zu sichern sie nominiert auch die delegierten für die volksversammlungen in der kreisstadt

die volksversammlung integriert verschiedene kommissionen, vor allem die kommission für planung und städtebau, für kultur und erholung, die kommission für eine konsum-kooperative, für ein volkstribunal, schließlich die kommission für antifaschistische überwachung und für örtliche selbstverwaltung

das erste und wichtigste problem für die koordinierende kommission der volksversammlung war die besetzung des landguts von vale fanado gefordert hatten sie etwa 40 dort arbeitende tagelöhner sie wurde notwendig durch das verhalten des verwalters dieses großgrundbesitzes seit 1o jahren wurde kein kork von den etwa 1ooo korkeichen geerntet; die für die ernte notwendigen landmaschinen waren eingezogen, zahlungen für die altersversorgung wurden nicht geleistet; ... und schließlich wurde das land nicht ausgenutzt, es wurde nicht gesät ...

die gemeinsame versammlung der koordinations-kommission mit den tagelöhnern des landgutes ging ohne die entscheidung aus, das landgut sofort zu besetzen deshalb wandte sich eine delegation von albernoa an die mfa in beja und forderte ihre unterstützung ebenso vom staatlichen agrarinstitut und der landarbeitergewerkschaft vom eigentümer forderten die arbeiter die schlüssel und wählten eine arbeiter-kommission, bestehend aus 7 männern und 5 frauen

es kann gut sein, daß demnächst weitere besetzungen im gebiet von albernoa folgen eins der mitglieder sagt dazu:

"es gibt andere landgüter, die schon fast, fast besetzt sind mit den großgrundbesitzern, die keine sabotage treiben, muß man sehr vorsichtig sein wir müssen vermeiden, daß sie die saat verkaufen und wir dann mit nichts dastehen aber das volk will niemanden schlachten wenn wir besetzt haben, öffnen wir den großgrundbesitzern, die arbeiten wollen, die tore wir verstehen, daß sie ein recht zu leben haben aber solange sie das land in ihrer hand haben, geht das nicht wenn sie nicht arbeiten wollen, dann gibt es für sie nur ein stück land die zwei meter auf dem friedhof "
(aus vida mundial, 14 august 75)

LISSABON (ID) 2o aug

KONTROLLE ÜBER CIA UND US-BOTSCHAFT BEDINGUNG ZUM ÜBERLEBEN

der cia das handwerk zu legen, wird in portugal angesichts einer entwicklung hin zu chilenischen verhältnissen (vor dem putsch) immer mehr zum gebot der stunde dies ist auch tenor eines berichts, den wir der "vida mundial" entnehmen hier die wichtigsten informationen daraus:

das räderwerk des prozesses, der die revolution zerstören will, ist im gang es läuft - wie in chile so auch in portugal - auf die "destabilisierung" (ein wort von kissinger, d übers) der nationalen wirtschaft hinaus, verbunden mit dem internationalen finanzboykott, der innenpolitischen unordnung, schließlich dem sozio-ökonomischen chaos wenn man über die aktivitäten der cia in portugal schon viel spekuliert hat - heute kann man sagen, daß ihre projekte bereits konkrete gestalt angenommen haben

wenn wir auch nicht beweisen können - schreibt die "vida mundial" -, daß der nordamerikanische botschafter der kopf der cia in portugal ist, wie allgemein angenommen wird, mit bezug auf die gleiche rolle des us-botschafters nathaniel davis in chile, warum werden dann keine ermittlungen über ein treffen anfang juli in einer spanisch-amerikanischen militärbasis mit general vernon walters, dem zweiten mann in der cia, geführt? warum wird dann nicht über die verstärkung der besatzung in der us-botschaft in lissabonn, vor allem durch leute vom maag, einer gruppe von militärischen spezialisten, ermittelt?

carlucci, der für ende dieses monats eine reise nach washington vorhatte, wurde unmittelbar nach einem kurzen aufenthalt des senators mike mansfield in lissabon unerwarteterweise von kissinger gerufen dies passiert in dem moment, in dem das pentagon die unruhe im nordamerikanischen kongress "ersticken" will, die über die aktivitäten der cia laut wurde dies passiert außerdem in dem moment, in dem präsident ford (ID 92) bedauert, diese unruhe verhindere eine effektive aktion seiner agenten in portugal diese erklärung habe ein politisches ziel den kongress zu "sensibilisieren", damit er "verständnisvoller" sei

verständnisvoll für die erhöhung der cia-mannschaft in portugal immerhin arbeiten ca 150 "köpfe" und mehr als 200 andere agenten portugiesen und ausländer, im land jeder vierte angestellte der usa in portugal arbeitet direkt für die cia laut philip agee, einem ehemaligen cia-mann (siehe ID93) agee, von dem botschafts-angestellte in lissabon beteuern, "er ist nie über die erste stufe der cia-hierarchie hinausgekommen", nennt von den engsten mitarbeitern carluccis als cia-leute folgende namen: charles thomas, hilton graham, dale povenmire, james ehrman und herbert okun

was machen sie?

sie beschäftigen sich mit vorbereitenden arbeiten, sammeln kontakte und infos, wählen leute aus für den dienst in den usa aufgedeckt wurde bereits ein organisatorisches projekt einer interventionsgruppe für die verteidigung von privateigentümern, latifundien, vor allem gruppen "städtischer subversion" für terroristische aktionen dazu gehören die ereignisse von setúbal, wo vor den wahlen bei straßenschlachten zwei genossen erschossen wurden

religiöse organisationen werden infiltriert, nicht nur mit hilfe des "opus dei" (sog laienorden mit starkem einfluß in vielen ländern lateinamerikas und spaniens-d übers) sondern auch durch die "weiße armee von zaragossa", die mystische gruppen in nordportugal verbreitet und mit dem dortigen klerus eng zusammenarbeitet

dean hinton, ein erfahrener agent aus lateinamerika wurde im dienst von zaire (siehe ID 93) nach angola geschickt, um alte kolonialherrn für die rückkehr nach portugal "vorzubereiten"

auch general galvão de melo (alter freund von spinola-d übers) über den man ein für allemal klarheit schaffen muß, ist mit der nordamerikanischen botschaft in portugal eng verbunden gewesen er soll entweder in die schweiz oder nach

brasilien fotokopieen und wichtige dokumente aus seiner zeit in der kommission zur zerschlagung der pide gebracht haben

chilenische politische flüchtlinge haben in lissabon cia-agenten wiedererkannt, die in ihrem land arbeiteten, pressekorrespondenten haben andere agenten identifiziert, die bereits in vietnam, laos und kambodcha gearbeitet haben

einige südamerikaner und deutsche dürften ebenfalls in die cia-projekte in portugal integriert sein sicherlich heinrich gewandt, (cdu-hamburg) der schon in chile bekannt ist er wurde mehrfach in lissabon gesehen eine seiner spezialitäten ist der geldtransfer, den er schon zu allendes zeiten in santiago bewerkstelligte

mit den regulären flügen, die die air france zwischen santiago de chile und lissabon, mit zwischenlandung in quito/equador, bogotá/kolumbienund caracas /venezuela durchführt, dürften einige "sonderbotschafter" der cia kommen ist es nicht möglich, diese passagiere besser zu kontrollieren?

das "american institute for free labour development" hat einen finanzierungsplan für die gewerkschaften in portugal vorbereitet, zur infiltration mittels zusammenarbeit auf kulturellem gebiet zwei gesandte der afl-cio (us-dachverband der gewerkschaften-d übers) waren kürzlich in portugal nach einem bericht von senator harrington waren sie im dienst der cia hier

immer häufiger operieren amerikanische aufklärungs-flugzeuge vom typ-vq 2 von den us-basen in spanien aus über portugal und der iberischen halbinsel in spanien selbst gibt es inzwischen ausgelöst von einigen banken, vor allem in badajoz, den boykott von portugiesischen zahlungsmitteln überhaupt bestehen zwischen den us-botschaften in spanien und portugal regelmäßige kontakte, kürzlich auch bei der landung der 7ooo marins in der basis von rota in spanien (ID 75), die von der 6 us-flotte kamen ende vorletzter woche landeten von der "nashville", der "iwo jima" und drei amphibienfahrzeugen noch etwa 32oo mann

ein punkt zur erinnerung schließlich keine intervention der usa, wie auch immer sie ausging, verlief ohne beteiligung der dienststellen ihrer botschaft von der wachsamkeit ihr gegenüber hängt unsere eigene sicherheit ab

(aus vida mundial, 14 august 75)

LISSABON — DAS "DOKUMENT DER NEUN" (AUSZÜGE)

unter führung von general melo antunes, dem ehemaligen außenminister, veröffentlichte eine gruppe sog gemäßigter offiziere des revolutionsrates ein positionspapier, das die debatte innerhalb der mfa ingang setzte. ips (internationale presseschau) in wien hat auszüge aus "le monde" vom 9 august übersetzt

"die mfa, die anfangs über den parteien stehen wollte, ist mehr und mehr zu einer gefangenen politischer manöver von parteien und massenorganisationen geworden schließlich hat sie sich mit einer politik kompromittiert, die weder den ursprünglichen zielen der mfa noch der rolle, die das volk ihr zugedacht hatte, entspricht eine stetig wachsende kluft trennt eine gruppe, die trägerin eines revolutionären projekts, aber eine kleine minderheit ist, von der großen mehrheit der bevölkerung diese reagiert heftig auf die änderungen, die eine gewisse 'revolutionäre avantgarde' dem land aufzwingt, ohne die historische, soziale und kulturelle realität zu berücksichtigen in angola stehen wir vor einem problem, das über unsere kräfte gehen dürfte. der anwachsende konflikt droht zu katastrophen und zu tragischen folgen zu führen, sowohl in angola als auch in portugal die zukunft der revolution in portugal ist durch die ereignisse in angola in frage gestellt

alle diese aspekte des nationalen lebens werden systematisch vertuscht sie werden gründlich entstellt von einer anzahl von medien, vor allem von den verstaatlichten, die sich unter einer starren parteikontrolle befinden infolgedessen erleben wir das beschämende schauspiel, daß ein beträchtlicher teil der bevölkerung in ausländischen radiomeldungen informationen über unser land sucht ."

die unterzeichner des dokuments erklären sich "gegen das sozialistische gesellschaftsmodell osteuropas, auf das eine politische führung zusteuert, die hartnäckig daran festhält, daß eine auf sehr schmaler sozialer basis stehende 'avantgarde' im namen des ganzen volkes die revolution machen könne . . der bürokratische dirigismus eines totalitären regimes wird von allen jenen abgelehnt, die in der vergangenheit gegen den faschismus gekämpft haben und heute im gleichen sinn gegen neue formen des totalitarismus kämpfen

wir lehnen das sozialdemokratische gesellschaftsmodell ab, wie es in vielen westeuropäischen ländern angewandt wird wir halten dafür, daß die großen probleme portugals nicht anhand der klassischen schemata des spätkapitalismus gelöst werden können

wir kämpfen für eine linke politik, die es ermöglicht, eine sozialistische gesellschaft zu erreichten - das heißt eine klassenlose gesellschaft, in der die ausbeutung des menschen durch den menschen abgeschafft ist -, aber in einem tempo, das der portugiesischen realität entspricht, so daß der übergang sich schrittweise, ohne konvulsionen und friedlich vollzieht.

dieses sozialismusmodell ist nicht zu trennen von der politischen demokratie es soll sich auf den politischen pluralismus gründen, mit parteien, die sich zu den zielen des volkes bekennen dieses sozialismusmodell ist auch untrennbar mit den grundlegenden freiheitsrechten verbunden . .

es häufen sich faktoren, die dem faschismus eine breite soziale basis zu verschaffen drohen. es ist lächerlich, wenn man behauptet, es handle sich bloß um 'manöver der reaktion' die unzufriedenheit, das unbehagen, die angst sind nur zu real und offenkundig ihre tieferen ursachen liegen in den politischen fehlentscheidungen der letzten monate und in der falschen orientierung im schoß der mfa

es gilt, das vertrauen der portugiesen zurückzugewinnen. man muß schluß machen mit den aufrufen zu haß und gewalt es geht darum, eine gesellschaft auf der basis von toleranz und frieden zu errichten, nicht auf der grundlage neuer mechanismen von unterdrückung und ausbeutung dazu ist die gegenwärtige regierungsgarnitur nicht geeignet, selbst wenn sie teilweise erneuert wird es fehlt ihr die glaubwürdigkeit und die fähigkeit zum regieren "

LISSABON — DAS COPCON-DOKUMENT

ausgearbeitet von einer gruppe copcon-offiziere

I die aktuelle situation

1.

die situation, in die das land infolge der unfähigkeit aller machtorgane, die konkreten probleme auf allen ebenen zu lösen, geraten ist, hat eine allgemeine wirtschaftskrise hervorgerufen. sie ist verbunden mit einer unvermeidlichen verschärfung des ungleichgewichtes zwischen den städtischen und den ländlichen zonen sowie zwischen der industriezone von lissabon und anderen weniger entwickelten industriezonen der betonte dirigismus und die kontrollversuche des staatsapparates, wie sie von den parteien - vor allem der pc - praktiziert werden, haben einige militärs, die sich ihrer verantwortung bewußt sind, zur veröffentlichung eines dokuments (sog melo-antunes-dokument, d übers) bewogen, das die gegenwärtige situation klären will daraus resultierte jedoch ziemliche verwirrung, weil in diesem dokument eine reihe von eindeutigen doppeldeutigkeiten enthalten sind.

2

um demgegenüber zu klärung der situation beizutragen, wollen wir dem land unsere position darstellen, weil wir der meinung sind, daß die mfa ihre bisher begangenen irrtümer ekennen und deren gründe deutlich und klar aufdecken muß

3

aus der verschlechterung der wirtschaftlichen lage resultieren für die breiten volksmassen soziale und politische probleme. ursache davon ist der mangel einer definition einer objektiven politischen linie und eines konsequenten regierungsprogramms man hat bisher kein bündel von wirtschaftlichen maßnahmen gefunden, das in der lage gewesen wäre, die durch die auflösung der bestehenden kapitalistischen strukturen geschaffenen mängel auszugleichen und man hat alle abhängigkeiten vom imperialismus mit ihren konsequenzen aufrechterhalten, wie schließungen von fabriken, devisenflucht und politische pressionen gegenüber unserer souveränität

4

die arbeiter der städte und des landes, ebenso wie breite sektoren von angestellten der dienstleistungsbetriebe, die von ihren klassenorganisationen und einer rechen kampfestradition unterstützt werden, haben ihre wirtschaftliche lage wirksam gegen die steigung der lebenskosten verteidigt, obwohl gerade sie am meisten von der steigenden arbeitslosigkeit betroffen sind

5

zwar sind viele neue organe geschaffen und unterstützungspläne verabschiedet worden, die den kleinen und mittleren händlern und industriellen zugute kommen sollten, aber man muß die völlige unwirksamkeit dieser maßnahmen feststellen, weil sich - im gegenteil - aufgrund von steuererhöhungen und anderen lasten ihre situation beträchtlich verschlechtert hat

6 die kleinen und mittleren bauern im norden und im zentrum des landes haben erleben müssen, wie sich ihre situation seit dem 25 april konstant verschlechterte, weil die lebenshaltungskosten und die preise für die im ackerbau notwendigen materialien stiegen, und weil die schwierigkeiten im absatz und handel ihrer produkte wuchsen man organisierte

keinen internen markt durch beseitigung der spekulation der zwischenhändler bzw durch schaffung einer verteilungskette, die die zirkulation zwischen produzent und konsument erleichtert hätte – mit vorteilen für beide es sind ohne zweifel die kleinen und mittleren bauern, die offensichtlich unter der wirtschaftsmisere leiden

7

materielle und menschliche unterstützung für die provinz, die wenigstens die drängendsten notwendigkeiten der bevölkerung hätten befriedigen können, kamen nicht dorthin

8

wir haben zwar unter der landbevölkerung eine aufklärungs- und kulturelle dynamisierungs-kampagne gemacht, aber weil eine adäquate vorbereitung fehlte, berücksichtigten wir oft nicht die sozio-kulturellen eigenarten der gegenden, in denen sie stattfanden sie verletzten sogar in einigen fällen die gewohnheiten der leute diese kampagnen, die von einem verbalismus unterstützt waren, der nicht auf seine zielgruppe einging, waren in der mehrheit schädlich, denn sie waren von keinerlei maßnahmen begleitet, die dem volk hätten klar machen können, daß das ziel eine reale verbesserung ihrer lebensbedingungen sei

9

man stellt ein klima von mutlosigkeit und mißtrauen in der bevölkerung fest sie ist nicht für die revolution motiviert dafür gibt es folgende gründe

a) die faschistischen verwaltungen in den kleinen orten wurden in der mehrheit durch leute der kleinen und mittleren lokalen bourgeoisie ersetzt, die der pc und dem mdp/cde angehören und die unfähig sind, die wichtigsten probleme zu lösen

b) die zuteilung von mitteln für die "liga der kleinen und mittleren bauern" – deren schaffung einem alten streben dieser klassen völlig entgegensteht – wurde nur nach dem kriterium des favoritentums gegenüber der politischen linie praktiziert, die in diesen ligen dominierten

c) die liquidations-kommissionen der alten akkerbau-gremien haben bis heute nichts geleistet, was die zuteilung von mitteln betrifft, so sind sie nach mit den "ligen der kleinen und mittleren bauern" identischen kriterien verfahren

die feststellung dieser realität und die daraus folgende unzufriedenheit hat die reaktion für sich nutzbar gemacht, indem sie diese höchst gerechtfertigte unzufriedenheit manipulierte und instrumentalisierte, sie hat eine kette von gewalttaten entfesselt, und die bevölkerung in offene opposition zur mfa gebracht, indem sie diemfa mit der politischen linie identifizierte, die für diese situation verantwortlich war

10

die wahlen haben unter den bedingungen, unter denen sie stattfanden, zur verwirrung des volkes beigetragen verwirrung gegenüber den instrumenten, die für die kontrolle des staatsapparates und der macht zu gebrauchen sind die gründe dafür sind:

– die bürgerliche struktur, die die portugiesische gesellschaft bestimmt und organisiert, erlaubt nicht, den breiten massen revolutionäres bewußtsein zu vermitteln;

– in einer bürgerlichen struktur kann bei allgemeinen wahlen nur ein ergebnis herauskommen die bourgeoisie;

– in einer bürgerlichen struktur sind es die bürgerlichen und reformistischen parteien, die die finanziellen mittel haben, mit ihrer stimme das ganze land zu erreichen;

– in einer bürgerlichen struktur gibt es keinen versuch, über konkrete probleme zu debattieren und sie zu lösen; es gibt nur demagogische politik, die mit wortspielen arbeitet, um das volk zu verwirren und zu vergiften, das nach 48 jahren faschismus noch nicht in der lage ist, dieses wortgeklingel zu differenzieren

man muß der mfa ein hohes maß an verantwortung zuerkennen, daß sie aus den wahlen eine ehrensache gemacht hat, die von den daran interessierten kräften ausgeschlachtet wurde

11

die ineffektivität der vier provisorischen regierungen ist nicht allein eine frucht des dirigismus, den vor allem die pc anwenden wollte, indem sie den staatsapparat und die massenkommunikationsmittel infiltrierte, denn auch die ps, die ppd und der mdp/cde, die darin vertreten waren, sind dafür verantwortlich und wollen sich heute daraus wegstehlen von den parteien rechts von der ps, eingeschlossen die parteispitze der ps, kann man nichts anderes erwarten, als den versuch, den lauf des revolutionären prozesses umzudrehen dadurch sollen die privilegien der großbourgeoisie und ihre ausbeutung der arbeiter garantiert werden

12

indem die mfa darauf insistiert, alle widersprüche mit hilfe von kompromißlösungen aufzuheben, die mit den bürgerlichen parteien ausgehandelt und die von diesen als schutzmantel für parteipolitische machenschaften benutzt werden, ruft sie bei den arbeitern den mißkredit der militärs hervor

II analyse vom "dokument der neun" = "melo-antunes-dokument"

1

die lösung der gegenwärtigen krise, für die die mfa in hohem maße verantwortlich ist, wird nicht mit anprangern der rechten erreicht, wie es das dokument vorschlägt ebensowenig wird die aufrechterhaltung von regierungskoalitionen einen fortschritt im aufbau des sozialismus ermöglichen und auch durch die globale zurückweisung von sozialdemokratie, staatskapitalismus, volksdemokratie und den eroberungen der arbeiterklassen wird nicht erreicht, daß letztere die führung des prozesses übernehmen und die schon erreichten positionen sichern dieser vorschlag wird zur genesung der rechten führen, wird ihr das feld zur zerstörung der revolution öffnen, ganz im gegensatz zu den demokratischen und patriotischen absichten der unterzeichner des dokuments

2

die wirtschaftliche perspektive – bestehend in der stärkung der bindungen an eg und efta – wird die unterwerfung des landes unter eine schädliche abhängigkeit in wirtschaftlicher, finanzieller und politischer hinsicht verstärken, denn wer noch illusionen darüber gehabt hat, der hat sie jetzt unter den jüngsten forderungen in sachen "finanzielle hilfe für portugal" verloren eine neue verstärkung der privaten initiativen auf dem investitionssektor des ausländischen finanzkapitals wird sich einfach in den verlust der nationalen unabhängigkeit wandeln um ein solches desaster zu verbergen, reicht es nicht, daß man auch mit der dritten welt und den osteuropäischen staaten handel treiben müsse, denn durch eine öffnung der tore für den imperialismus wird man gerade nicht die dekolonisierung der noch unter portugiesischer verwaltung stehenden territorien erreichen, die ebenfalls opfer der imperialistischen ausbeutung sind

3

eine überparteiliche position ohne abgrenzung gegenüber den parteien der rechten wird sich nicht die glaubwürdigkeit dafür erwerben , daß sie den sozialismus aufbauen will, d. h. eben keine bürgerlich-kapitalistische demokratie – was objektiv eintreten würde. wie kann sich ein projekt links nennen, wenn es die rolle der massen unter den tisch jubelt und die aktion ihrer avantgarden zurückweist? wie kann man den rhythmus der verstaatlichungen "kritisieren" ? sollen die produktionsmittel, die in den dienst des volkes gestellt wurden, weiterhin in den händen der bourgeoisie bleiben? wie kann man das kazikentum ignorieren, und die rolle des klassenkampfes, der es zerschlagen wird? wie kann man zur eintracht aufrufen, ohne zwischen ausbeuern und ausgebeuteten zu unterscheiden?

4

auf diesen punkt der kritik bezieht sich ein wesentliches element, das die unterzeichner des dokuments nicht vergessen haben. es handelt sich um den dreh- und angelpunkt der gegenwärtigen situation: das anwachsen der faschistischen gewalttaten konkrete ereignisse beweisen, daß der faschismus seine defensiven vorsichtsmaßnahmen aufgeben und mit gewaltaktionen die klare offensive angetreten hat historisch ist erwiesen, daß gemässigte politiker, die gewaltaktionen des faschismus mit versöhnlichen positionen begegneten, seine ersten opfer wurden oder in anderen fällen zu unterdrückern der massen wurden, die sie befreien wollten

III vorschläge

1 ein revolutionäres programm zur lösung der krise muß vor allem zur verwirklichung der allianz volk/mfa übergehen, denn sie garantiert die führung der arbeiter bei der lösung ihrer probleme. ohne diese beteiligung ist der sozialismus unmöglich denn man muß eine struktur der organisation der volksmassen zugrundelegen, die auf dem aufbau und der anerkennung der dorf-, fabrik- und stadtviertel-räte beruht, die wiederum organe sind, mit denen die arbeiter entscheidungen zur lösung ihrer eigenen probleme fällen diese machtorgane der arbeiter müssen ein instrument für wirtschaftliche lösungen sein, für sozial-planung (schulen, krankenhäuser, wohnungen, verkehr), sie müssen schließlich die wahren organe der politischen macht sein, die einzige barriere, die sich siegreich der faschistischen und imperialistischen aggression entgegenstellen kann

2 die wirtschaftlichen lösungen für dieses land müssen auf eine änderung der strukturen übergehen, sie müssen eine neuorganisation der wirtschaft mit dem ziel anstreben, der landwirtschaft totale und effektive hilfe zukommen zu lassen, so daß sie schnell eine weit höhere menge an lebensmitteln produzieren kann, deren kauf im ausland zur zeit einer der faktoren für unser defizit in der zahlungsbilanz ist. dafür ist es notwendig, den ackerbau zu planen, eine agrar-revolution zu machen in übereinstimmung mit dem willen der dorfversammlungen und anderer organe, die den willen der kleinen und mittleren bauern zusammenfassen im süden werden sie geführt von den landarbeitern, die demokratisch wählen sie müssen finanzielle und technische hilfe haben, die den bauern die rentabilität und die lebensbedingungen garantieren, die sich immer mehr den arbeitern der stadt annähern

3 man muß organe schaffen, die eine effektive und so-

fortige hilfe für die kleinen und mittleren händler und industriellen ermöglichen, und mit denen zur gleichen zeit die bedingungen für den assoziativismus und kooperativismus hergestellt werden

4 portugal muß mit der abhängigkeit vom imperialismus schluß machen, denn diese abhängigkeit ist der grund für die aktuelle wirtschaftskrise außerdem muß die finanzielle und technologische abhängigkeit von den imperialistischen ländern beendet werden, selbst wenn man deshalb industriebetriebe auflösen oder umwandeln muß, weil sie in unserem land aufgebaut wurden, um die billige arbeitskraft der portugiesischen arbeiter auszubeuten - insofern muß auch die unterwerfung unter eg und efta ein ende haben, die eine politik der erpressung gegenüber portugal praktizieren um eine wirtschaftspolitik von wahrhaft nationaler unabhängigkeit zu machen, kann unser land - mit den ländern der 3 welt zusammenarbeiten, wobei die kooperation mit den alten portugiesischen kolonien privilegiert sein kann unter neuen formen von gleichheit und brüderlichkeit;

- handelsbeziehungen und kooperation mit allen ländern der welt aufrechterhalten bzw aufbauen auf der basis von gegenseitigkeit und gegenseitigem vorteil

unter diesen bedingungen wird unser land in einer machtposition die blockade des imperialismus besiegen können von nutzen sind dessen innere widersprüche - einer unter ihnen ist die öffentliche meinung in diesen ländern, und vor allem die solidarität der arbeiterklassen für die völker der 3 welt bedeutet unser revolutionärer prozess eine große hoffnung und einen faktor für die einheit im kampf

5 das problem der hunderttausende von arbeitslosen muß durch einen wirtschaftsplan im sinn von vollbeschäftigung gelöst werden dafür muß man vor allem arbeitsplätze in der landwirtschaft und im bauwesen schaffen wir haben ein bewußtsein davon, daß die umwandlung der wirtschaft in diesem rahmen den anfang einer sozialistischen planung darstellt, die unabhängigkeit gegenüber dem imperialismus die politik der vollbeschäftigung wird große schwierigkeiten und große opfer mit sich bringen, aber daran müssen alle teilhaben man kann nicht fordern, daß nur die arbeiter sie ertragen in diesem sinn muß das höchstgehalt auf nationaler ebene gesenkt werden, man muß bestimmten minderheiten der bevölkerung privilegien nehmen

6 für den wohnungsbau muß eine richtige politik definiert werden, die die großen eigentümer, ihre spekulation und lebensweise frontal angreift sie muß sich für die kleinen eigentümer einsetzen, damit sie mittels akzeptabler erträge sich und ihre familien am leben halten können in diesem zusammenhang muß eine mietobergrenze festgelegt werden, bei der die örtlichkeiten, die bauweise, die zahl der stockwerke zu berücksichtigen sind die einwohner-kommissionen haben bei der erstellung der kriterien eine entscheidende aufgabe

7 im rahmen des gesundheitswesens muß die medizin vergesellschaftet werden, um die ärztliche versorgung in der provinz sicherzustellen dazu dienen auch die technischen und menschlichen mittel der streitkräfte als ergänzende maßnahme müssen die farmazeutischen industrien verstaatlicht werden eine konsequenz daraus muß die ausschaltung einer hohen anzahl von medikamenten sein, die sich nur durch das etikett voneinander unterscheiden dadurch werden große öffentliche ausgaben beseitigt, die den staatshaushalt belasten

8 im rahmen des erziehungswesens muß für die gesamte bevölkerung eine basis-ausbildung garantiert werden, die sekundärausbildung und die höhere ausbildung müssen den interessen der arbeiter untergeordnet werden

9 um dieses programm auf mittlere sicht allgemein anwendbar zu machen, muß es diskutiert, korrigiert und genauer ausgeführt werden dazu ist die zusammenarbeit aller organe des volkes und des militärs notwendig folgende sofort-maßnahmen müssen allerdings ergriffen werden

- senkung der preise der düngemittel und agrarprodukte auf eine höhe, die für die kleinen und mittleren bauern eine angemessene bezahlung ihrer arbeit bedeutet;
- verwendung der transportmittel der streikkräfte für den verkauf der produkte,
- sekung der preise - und garantie angemessener preise für die kleinen und mittleren bauern - beim rindfleisch, beim ziegen- und schweinefleisch wie auch beim geflügel,
- beschränkung der lebensmittelimporte, die durch einheimische ersetzt werden können;
- repressive behandlung der liquidations-kommissionen der alten ackerbau-gremien und der ligas der kleinen und mittleren bauern in dem fal l, daß sie bei der zuteilung von mitteln politische diskrimination anwenden;
- technische und tierärztliche hilfsmittel für die kleinen und mittleren bauern;
- notmaßnahmen für die aus angola vertriebenen durch integration in die politik der vollbeschäftigung und wohnungsbeschaffung dafür sind hotels zu requirieren und u a fertigbauten zu erstellen,
- maßnahmen für kinder und kranke, die unter unerträglichen bedingungen leben,
- planung für eine schnelle neueröffnung und umwandlung der betriebe, die durch sabotage von kapitalisten, reaktionären oder aktionen des imperialismus geschlossen sind,
- schaffung von bedingungen für die physische und moralische sicherheit in dem sinne, daß das recht auf eigentum gesichert bleibt, das kein instrument der ausbeutung ist

1o. die massenkommunikationsmittel müssen diesem programm dienen, indem sie die freie, offene und totale diskussion ohne irgendwelche einschränkungen vorantreiben. dabei müssen sie jede form von manipulation beseitigen mit dem ziel, den interessen der arbeiterklassen zu dienen, und im bewußtsein, daß die existierenden widersprüche nur im schoß des volkes aufgehoben werden können.

11 um die durchführung dieses programms zu garantieren, muß die dafür verantwortliche exekutiv-gewalt festgelegt werden. sie muß eine übergangsgewalt sein diese übergangsgewalt muß aus der mfa und allen politischen, wahrhaft revolutionären organisationen gebildet werden, die die macht für die arbeiter beanspruchen und verteidigen. als entscheidende maßnahme zum aufbau dieser macht ist die allianz volk/mfa zu verwirklichen. diese macht wird die politische führung der übergangsphase bis zur bildung einer nationalen volksversammlung sein

IV innere organisation der streitkräfte

1 ein solcher vorschlag mit revolutionärer intention und auf basis der unterstützung der allianz volk/mfa würde, wenn er nur eine soziale gruppe des volkes außer acht ließe und nicht auf das einginge, was oberflächlich die innere struktur der streitkräfte ausmacht, einen schweren irrtum begehen, dessen offensichtliche widersprüche konterrevolutionär werden könnten

2 unter berücksichtigung folgender gedanken muß daher die innere struktur der streitkräfte unbedingt neu durchdacht werden

a) organisatorische form der klasse

- die militärs müssen sich in übereinstimmung mit ihrer klassenzugehörigkeit organisieren, sie müssen ihre klassenprobleme offen diskutieren, ihre vertreter demokratisch wählen, die die vermittler ihrer beschlüsse sind;
- ihre beschlüsse müssen im kollektiven leben der einheit angewandt und diskutiert werden, um einen allgemeinen konsens als unerläßliche basis für zusammenhalt und disziplin zu erreichen;

b) soziale rechte

für eine spürbare erhöhung des lebensniveaus der rekruten müssen sofortmaßnahmen getroffen werden vor allem eine modernisierung der einrichtungen, wesentliche solderhöhung, unterstützung und subvention der familienmitglieder der soldaten;

c) verstärkung der disziplin

- die kulturelle dynamisierung innerhalb der einheiten muß verstärkt werden; diskussionen und analysen der anstehenden probleme müssen ohne beschränkungen möglich sein, um den zusammenhalt zu sichern. dies wird erreicht durch eine von allen anerkannte und durch aufklärung erreichte disziplin nur sie wird die totale hingabe aller militärs an ihre patriotische mission ermöglichen die unwiderrufliche verteidigung der interessen des portugiesischen volkes.

schlußfolgerung

mit dem vorliegenden projekt wird dem portugiesischen volk der einzig gangbare und realistische vorschlag für eine sozialistische gesellschaft angeboten. er ist eine klare ablehnung von faschismus, sozial-demokratie und staatskapitalismus ausbeutungsformen, die die wirkliche emanzipation der arbeiter-klassen verneinen

es lebe die einheit zwischen arbeitern und bauern!
es lebe die unzerstörbare allianz zwischen arbeitern und revolutionären streitkräften!
es lebe die allianz volk/mfa!
es lebe die sozialistische revolution!
es lebe portugal!

(aus: republica, 13 august 75)

LISSABON — PODER POPULAR - EINE DISKUSSION DER REVOLUTIONÄREN LINKEN PORTUGALS

vor genau zwei jahren, im august 1973 und wenige wochen vor dem blutigen militärputsch, veröffentlichte die chilenische zeitschrift "chile hoy" eine diskussion über den "poder popular - die volksmacht" an ihr nahmen genossen der ps, des mir sowie der reformistischen und der revolutionären mapu teil. der revolutionäre prozeß in portugal hat eine frappierende parallele geschaffen. dort hat jetzt die zeitschrift "vida mundial" ebenfalls eine diskussion über "poder popular - volksmacht" veröffentlicht an ihr nahm je ein genosse des mes, der ps, der prp/br und der luar teil. bemerkenswert erscheint unter anderem die tatsache, daß bei beiden diskussionen der revolutionären linken die kp's nicht vertreten sind, daß die ps jedoch jeweils teilnimmt (allerdings waren im portugiesischen fall die kp und die maoistische udp eingeladen) die diskussion geht aus vom dokument der mfa,

das am 10. juli veröffentlicht wurde und die strategie des "poder popular" darstellt. teilnehmer der diskussion sind: für die ps antónio reis, für den mes ribeiro mendes, für die prp/br francisco marques, für die luar fernando pereira marques.

f.: fangen wir mit dem vertreter der ps an, denn sie ist die einzige partei, die das dokument der mfa über "poder popular" rundweg abgelehnt hat.

ps: es ist eine sache, das dokument der mfa anzufechten, eine andere ist es, den "poder popular" zu bekämpfen. letzteres würde unseren programmatischen zielsetzungen widersprechen. unserer meinung nach führt das konzept der mfa zur verfälschung und paralysierung des "poder popular". die ps versteht unter "poder popular" präzise die formel der "demokratischen arbeitermacht". dieser ausdruck erlaubt einerseits die beschreibung, nach der innerhalb des volkes vor allem die arbeiterklassen diese macht auszuüben haben. andererseits macht dieser ausdruck recht klar, daß diese macht nach bestimmten demokratischen formen auszuüben ist, d.h. sie muß repräsentativ sein. sie darf nicht von anderen instrumentalisiert werden. sie muß weiterhin effektivität garantieren, sie darf nicht in allzu spontaneistischer form zur paralysierung der massen-initiativen führen.

die demokratie, die die ps für dieses land anstrebt, ist keine bürgerliche demokratie nach westlichem muster, sondern eine synthese aus den formen der demokratie des staates - mit der anerkennung der gewalten auf legislativer, exekutiver und judikativer ebene - und aus den formen der demokratie der basis, die den volksmassen an ihren arbeits- und wohnplätzen die möglichkeit geben, in die probleme des landes auf allen ebenen einzugreifen.

f.: akzeptiert die ps die direkte demokratie oder nicht? wenn nicht, was bedeutet dann "sozialismus der basis", was bedeutet dann "selbstverwaltung", von der das programm der ps spricht? wenn ja, warum stellt sich die ps dann gegen den plan der mfa?

ps: wenn die direkte demokratie eine organisation der macht der volksmassen ist, die nicht die wahl der vertretung der volksmassen auf jeder ebene garantiert, dann wird diese direkte demokratie zur anti-demokratie.

wenn andererseits die direkte demokratie für die arbeiter die möglichkeit bedeutet, sowohl an ihren arbeitsplätzen wie an ihren wohnorten unter der bedingung der repräsentativität und deren garantie organe zu wählen, die die kontrolle über diese arbeiter- und bewohner-versammlungen ausüben und die ihre probleme lösen oder zur lösung konkreter probleme beitragen, dann ist dies die art von mitbestimmung, die wir in unserem verfassungsprojekt verankert haben.

mes: wir waren unter den ersten organisationen, die vom "poder popular" sprachen. wir gehen von einer bestimmten analyse der gesellschaft aus, in der wir leben und in der wir eine klassengesellschaft erkennen. diese klassengesellschaft weist verschiedene soziale gruppen auf, unter denen eine kleine minderheit die übergroße mehrheit ausbeutet.

unter dieser perspektive und analyse entsprechen die formen der organisation der gesellschaft und ihrer politischen organe den interessen der herrschenden klasse, und zwar auf allen ebenen des sozialen lebens. daher verstehen wir demokratie nicht als neutrale instanz, sondern als konzept, das den je historischen situationen entspricht und das man innerhalb dieser klassengesellschaft genau zu definieren hat.

deshalb sagen wir, daß bestimmte politische kräfte, z.b. in westeuropa, in übereinstimmung mit bestimmten parteifraktionen in portugal, formen der bürgerlichen demokratie verteidigen, die das zentrale problem der analyse verdecken: die ausbeutung einer klasse und die teilung der gesellschaft in klassen. wir glauben, daß der "poder popular" den interessen der ausgebeuteten klassen entspricht. die ausübung dieser volksmacht ermöglicht es, die interessen der ausgebeuteten klassen nach und nach fortschrittlich in die dominierenden umzuwandeln. deshalb verstehen wir "poder popular" als politischen und organisatorischen ausdruck der sozialen kräfte, die sich genau der herrschenden klasse und der bürgerlichen gesellschaft entgegenstellen, in der wir leben. es ist die macht, die allmählich die bedingungen schafft, um zur zerstörung dieser klassengesellschaft überzugehen.

konkret heißt das für uns: bestimmte konzepte sind eben nur an formen der bürgerlichen demokratie gebunden, ein beispiel dieser formen ist die repräsentativität. es gibt in der geschichte verschiedene versuche, diese repräsentativität von leuten zu rechtfertigen, die auf politischer ebene eine gesellschaft organisieren und führen. einer davon sind die wahlen der bürgerlichen demokratie. wir glauben, daß dieses kriterium einen bestimmten klassencharakter hat. diese wahl mit geheimer abstimmung ruft z.b. nicht die ausgebeuteten und die ausbeuter getrennt zur urne, sondern in einem abstrakten konzept alle bürger, die in einer realen ausbeutungssituation leben und die trotz uniformierender etikette höchst differenziert und unterschiedlich sind.

daher bestehen wir aus der erfahrung auf den kommissionen der arbeiter und bewohner, die im kampf gegen die ausbeutungsbedingungen entstanden, um die interessen der ausgebeuteten zu verteidigen. wir glauben, daß sie eindeutig klassenspezifisch sind, und zwar bestimmt von der arbeiterklasse, von den ausgebeuteten und unterdrückten, die sich in ihnen versammeln. daher glauben wir auch, daß - gegen die geheime urnenwahl - die direkte wahl durch handaufheben richtig ist, wie sie in den betriebsversammlungen praktiziert wird, wo gekämpft wird.

wir verteidigen die formen der direkten demokratie, in denen wirklich freie diskussionen herrschen, aber eben auch klassenspezifisch, weil es um konkrete probleme geht, in denen die situation des kapitalismus nicht verdeckt werden darf. als vorläufiger schlußpunkt dieser darstellung unserer konzeption von "poder popular" will ich auf einen zentralen punkt in den kämpfen der arbeiterbewegung eingehen. das ist die frage des staatsapparates.

wir glauben, daß die haltung, die man gegenüber dem staat einnimmt, davon abhängt, ob man eine sozialistische perspektive anvisiert oder nicht. sie ist deshalb so wichtig, weil diejenigen, die die grundthese von der notwendigkeit der zerstörung des bürgerlichen staatsapparates als übergangsphase zur sozialistischen gesellschaft leugnen, sich auf das feld der reaktion begeben. wir glauben weiter, daß diese frage ein prüfstein für das konzept des "poder popular" ist. denn der aufbau und die entwicklung der organisationsformen des "poder popular" sind exakt eine alternative gegenüber dem kapitalistischen staatsapparat, gegenüber seinen instrumenten wie bürokratie, gerichte, polizei, die der herrschaft der bürgerlichen klassen ihre sicherheit geben.

wir glauben, daß der "poder popular" hier in portugal der weg ist, um den bürgerlichen staatsapparat zu zerstören, der nicht den arbeitern und nicht der sozialistischen revolution dient; mit der volksmacht können wir den staatsapparat aufbauen, in dem entscheidungen und verwaltung des öffentlichen lebens nicht mehr in der distanz zu den volksmassen durchgeführt werden. der neue staatsapparat muß der herrschaft der bis heute unterdrückten klassen dienen.

prp: zunächste eine wichtige anmerkung, die auch für die spätere diskusion wichtig ist: wir sprechen von "organen der volksmacht" in einer phase, die durch einen politischen bruch zu kennzeichnen ist. die konfrontationen auf der straße und die krise sind deutlich. deshalb dienen nach unserem verständnis diese machtorgane zur machtergreifung und nicht zur reformierung der macht - und zwar jetzt.

dies ist teil unserer analyse seit dem 25. april, als wir vor dem problem faschismus oder sozialismus standen, wobei die entscheidung zum sozialismus für uns jeden tag deutlicher wurde und wird.

der ausgang der krise - ob zum faschismus oder zum sozialismus - nähert sich für uns mit riesenschritten.

der begriff "poder popular" kann zweideutig sein. und zwar deshalb, weil wir - ausgehend vom wort "popular" und damit vom "volk" - in der gefahr sind, dem demagogischen gebrauch des wortes "volk" zu verfallen, der durch die unklarheit des begriffs zu einer vermischung der klassen und damit zu einer völlig anderen macht führt. wenn wir aber von "macht der arbeitermassen" sprechen - und das ist in letzter instanz das proletariat - dann ist das wesentlich schärfer und führt auf strategischer ebene zur diktatur des proletariats. ich glaube, das ist ein punkt, über den wir hier noch zu sprechen haben.

sicher kann man über organisationund funktionieren von "poder popular" diskutieren, wie sie im mfa-dokument definiert sind. auf jeden fall aber besteht diese macht für uns, die prp-br, seit unserer gründung in der autonomen und überparteilichen organisation der klasse. klar muß dabei sein, daß die rolle der arbeitermassen, wie sie auch die mfa anerkennt, trotz der widersprüche innerhalb der mfa den weg zum aufbau des sozialismus in portugal bestimmt.

was das funktionieren solcher machtorgane betrifft, so haben wir immer erklärt: die überparteiliche einheit ist gegen jede instrumentalisierung durch polititsche machenschaften zu sichern; die volle demokratie von der basis her ebenso. diese darf allerdings nicht durch handaufheben, sondern nur durch geheime wahl praktiziert werden, und sie muß jederzeitige abwählbarkeit garantieren, die von der versammlung in proletarischer demokratie durchgeführt wird.

wir sind daher generell mit dem geist dieses mfa-dokuments einverstanden. aber an bestimmtenpunkten der realisierung des politischen aktionsplans der mfa haken wir ein. wenn man z.b. darauf besteht, daß die mfa diese machtorgane initiiert, dann sind wir dagegen, denn das widerspricht dem, was die mfa selbst am 28. mai gesagt hat: daß nicht sie der motor der revolution ist, sondern die arbeitermassen.

luar: unsere organisation hat schon seit beginn ihrer aktivitäten nach dem 25. april die parole verbreitet: "schaft die volksmacht - criar poder popular". wir haben diese parole nun nicht als ein werk des heiligen geistes aufgegriffen, sondern weil nur sie in einer konkreten situation die revolutionäre integration ermöglicht. diese parole ist eine historische erfahrung, die aus den kämpfen der arbeiterklasse für ihre emanzipation stammt.

mir scheint, viele leute halten diese sache des "poder popular" für eine erfindung des mes oder der luar oder jetzt auf der mfa. oder sie glauben, wenn sie die entwicklung in chile betrachten, das sei eine erfindung der chilenischen revolutionären bewegungen, unter denen vor allem der mir die parole hatte "crear poder popular - schafft die volksmacht!".

es ist jedoch so, daß schon marx im jahre 1850 in einer botschaft an die kommunistische liga das problem der volksmacht entwickelte, und er verteidigte die notwendigkeit des aufbaus einer doppel-macht der arbeiter, die die widersprüche verschärft und die zu einem revolutionären prozeß führt. daraus ergebe sich dann eine neue, fortschrittliche regierung in bürgerlichen kategorien als nachfolgerin der reaktionären feudal-gewalt. dies sagte marx im zusammenhang mit einer analyse deutschlands zu seiner zeit.

mir scheint nun, daß - abgesehen von den zeitlichen und räumlichen unterschieden - marx sich auf eine ähnliche situation bezieht, wie wir sie nach dem 25. april hier in portugal haben. es gab eine faschistische regierung, es gab einen staatsstreich oder eine militärische bewegung - je nachdem wie man sagen will - mit fortschrittlichen perspektiven, die diese faschistische regierung stürzte, und die arbeiter- und bauernklasse benutzte die neue situation gleichsam wie in einem prozeß der permanenten revolution, um - was auch marx sagt - den aufbau einer arbeiter-gegenmacht voranzutreiben, die eine alternative zur bestehenden politischen macht ist und die den radikalen sturz der macht der bürgerlichen klassen und die radikale transformation des kapitalistischen staates ermöglicht.

marx sprach in seiner botschaft von 1850 von der notwendigkeit, arbeiterkomitees, arbeiterräte in fabriken und stadtvierteln aufzubauen. daher stammt diese idee nicht vom mes, der luar oder der prp-br oder anderen organisationen.

dasselbe problem bestand auch während der pariser kommune, auf die ich noch in ein paar worten eingehen will. in ihr bestand tatsächlich eine doppelmacht, die man parallel zur bürgerlichen macht des reaktionärs thiers schuf, der in versailles residierte.

auch später sehen wir, daß durch die dynamik der klassenkämpfe im rußland von 1905 der erste arbeiter-sowjet in petersburg entstand, der 1917 erneut aufgebaut wurde. dies war, wie wir wissen, genau die autonome organisationsform des russischen proletariats. die sowjets waren in der tat der motor des revolutionären prozesses, der zur oktoberrevolution führte.

ausgehend von einer konkreten situation, in der wir jetzt leben, bestehen wir, die luar, und andere organisationen auf der notwendigkeit, daß das proletariat, die arbeiter und bauern ihre eigene autonome organisation aufbauen - als alternative zur macht des bürgerlichen staates. diese macht muß nicht nur erobert, sie muß auch radikal im revolutionären prozeß umgewandelt werden.

daher glaube ich, daß dieses projekt der mfa nicht eine frucht der erleuchtungen ist, die vielleicht innerhalb der mfa existieren, sondern daß sich fortschrittliche und bewußte militärs auf die konkrete situation bezogen, jenseits aller agitation und konfrontation von ideologien.

bald nach dem 25. april bot sich den militärs der mfa ebenso wie uns eine bestimmte situation: eine sozialistische partei, eine kommunistische partei (um nicht von der ppd = volksdemokratische partei zu sprechen) und andere parteien, die inzwischen entstanden waren. diese parteien bekämpften sich in wildem ringen auf einer abgehobenen ebene, in einem kampf um die führung und kontrolle über die entscheidungszentren, die verwaltung des staates und die informationsorgane, so als wären sie innerhalb einer bürgerlichen demokratie irgendwo in europa oder in einem anderen teil der welt zuhause, wo eine krise herrscht.

wie wir alle wissen und im bewußtsein haben müssen, existiert in unserem land keine situation, die eine bürgerliche demokratie ermöglicht. die sozio-ökonomische lage, die wir geerbt haben (und die jetzt da ist) und die verschärfung der klassenkämpfe nach dem 25. april verhindern nicht nur auf jeden fall die installierung einer bürgerlichen demokratie, sondern auch die verlängerung dieses stillstandes, der durch die andauernden kämpfe der parteispitzen geschaffen wurde. ebenso klar ist es für uns, daß dieser abgehobene und parteiliche kampf das land in eine sackgasse geführt hat (dadurch, daß die frage der macht sich so nie lösen wird), die es der gesamten reaktion in europa und anderswo erlaubt zu sagen, wie die schmierfinken der französischen zeitschrift "l'express", portugal sei ein "sinkendes schiff, ein land ohne kopf".

ich meine, daß die fortschrittlichsten leute innerhalb der mfa sich um einen ausweg aus dieser situation kümmern, den sie in der notwendigkeit sehen, ich wiederhole: in der revolutionären notwendigkeit, eine autonome organisation des proletariats aufzubauen zur zerstörung des bürgerlichen staatsapparates, der die diktatur einer minderheit über die produzierende mehrheit darstellt.

in diesem raster ist die kommunistische partei zu sehen, die sich der neuen situation anpassen mußte. wenn ich mich nicht täusche, hat sie vor allem nach der ersten versammlung der mfa, auf der das problem des "poder popular" und die überparteilichkeit seiner basis-organe diskutiert wurde, mit panik reagiert und aufgrund dieser neuen position der mfa begonnen, ihre mitglieder in die arbeiter- und bewohner-kommissionen zu schicken. wissen wir doch, daß die pc vorher sich nicht nur im traditionellen staatsapparat festsetzte, nicht nur in den traditionellen strukturen des staatsapparates, sondern auch in den gewerkschaftsstrukturen (nach dem 25. april), um exakt den klassenkampf der arbeiter zu kontrollieren und zu unterdrücken.

so paßte sie sich der neuen situation an und versuchte selbst, organisierte kräfte für sich zu vereinnahmen, indem sie die parole ausgab: schafft "komitees zur verteidigung der revolution". die neuen positionen der mfa aber gingen über diese pc-organe hinaus, da sie gegenüber diesen bürokratischen und militaristischen komitees der pc die demokratie der revolutionären kräfte und der arbeiterklasse wesentlich weiter vorantrieben. das heißt: wenn auch die strategie des "poder popular" ihrer eigenen strategie grundsätzlich antagonistisch gegenüberstand, so mußte sich die pc dennoch ihr anpassen, um die kontrolle zurückzugewinnen.

das problem besteht nun darin, daß es andere politische kräfte gibt, die sich nicht derart opportunistisch anpassen, weil ihre eigene existenz als herrschende politische kräfte weit mehr vom bürgerlichen staatsapparat und seinen bürgerlich-demokratischen organen abhängt. das ist z. b. die ps.

dieser weg ist für unser land nicht möglich, es sei denn, wir kommen in eine phase der offenen reaktion, die zur absicherung ihrer macht einen abgesicherten kapitalismus auf eindeutig totalitären strukturen haben müßte.

proletarische macht - volksmacht

f.: bevor wir weiterdiskutieren, sollten wir eine kurze zwischenbilanz machen. wir haben im moment zwei fragestellungen: das eine ist das problem des vertreters der prp-br gegenüber dem ausdruck "poder popular" - dem anderen hat sich der vertreter der ps entzogen. es ist daher noch zu klären: ist die ps für direkte demokratie oder nicht? wenn nicht - warum? wenn ja - wieso hat sie dann eine gegenposition zum projekt der mfa?

ps: ich würde zunächst sagen, daß hier nichts radikal neues zu früheren theoretischen erklärungen oder ähnlichen historischen erfahrungen gesagt wurde. das dokument der mfa ist nichts anderes als eine angleichung der portugiesischen verhältnisse an andere erfahrungen, die es irgendwo mit anderen ergebnissen schon gegeben hat.

ich habe den eindruck, daß die positionen des mes, der prp-br und der luar - mit allen ihren bedeutsamen nuancen - ebenso wie die positionen der mfa an einem gemeinsamen fehler leiden, den ich "neo-proudhonismus" nennen würde.

das ist der versuch, eine neue macht durch den aufbau von machtorganen der lokalen basis zu errichten, die miteinander verbunden allmählich zur ersetzung des existierenden staatsapparates durch einen neuen staatsapparat führen. dieses schema hat seinen geistigen schöpfer proudhon. es wurde im laufe der geschichte öfter von verschiedenen politischen strömungen angewandt, auch von marxistischen: die pariser kommune, die sowjets von 1917, die kronstädter kommune von 1921, die volkskomitees in katalonien 1936 - überall dort finden wir dieses konzept wieder.

die erfahrung dieser geschichte zeigt uns allerdings, daß diese art von macht jeweils zum totalen scheitern führte und in der folge zur installierung einer diktatorischen macht einer parteispitze, die die anfängliche basisbewegung völlig zerschlug. man müßte daraufhin einmal die russische verfassung von 1918 analysieren.

diese verfassung scheint mir dem konzept der mfa in wichtigen punkten extrem ähnlich, und wir alle wissen, was aus dieser verfassung wurde, die von der grundlage der direkten demokratie ausging. sicher wird man argumentieren können, das seien andere historische umstände gewesen und zwischen geist und buchstaben einer verfassung und ihrer verwirklichung gebe es unterschiede. dennoch scheint mir - und das auch nach dem verständnis der ps - daß die demokratische macht der arbeiter aus zwei aufeinanderzulaufenden wegen zu erobern ist: auf dem weg der enteignung der zentralen organe dieses staatsapparates und auf dem weg des aufbaus von machtorganen der basis. dabei müssen die bedingungen der legalität beachtet werden, die - nicht mehr im dienst der bürgerlichen klasse - zur herrschaft der arbeiterklassen als der mehrheit des landes führen - wie es die wahlen vom 25. april bewiesen haben.

diese strategie muß den parteien der arbeiterklasse die aufgabe von organisatoren, koordinatoren im prozeß des aufbaus des sozialismus geben. ohne die parteien zerfallen wir in die völlige zersplitterung der macht, in der die direkte demokratie vielmehr indirekt und weniger real wird.

wir glauben, daß man ebenso den autoritären zentralistischen strukturen einer einzigen partei und der staatlichen bürokratie entkommen muß, wie man auch einer basis-struktur zu entgehen hat, die spontaneistisch, neo-proudhonistisch ist, die aus zersplitterten organen besteht und wegen ihrer schwerfälligkeit leicht umzudrehen ist.

unser konzept der sozialistischen gesellschaft bezieht sich also auf eine form politisch-sozialer organisation, die diese beiden abirrungen vermeidet.

mes: die bedeutung, die wir dem mfa-dokument beimessen, führt uns zu einer historischen betrachtung unter dem gesichtspunkt, daß die volksmacht eine negation der bürgerlich-demokratischen demokratie ist. eine negation dieser art ruft unvermeidbar reaktionen hervor. dieses doku-

ment ermöglicht eine abgrenzung der felder, so daß zweideutigkeiten mehr und mehr verschwinden. nicht nur die theoretischen erklärungen des vertreters der ps, sondern auch die praktische politik dieser partei, die die regierung verläßt und sich mit allen mitteln deren konzept widersetzt, hat die ps ganz klar auf die seite der bürgerlichen demokratie, auf die seite der bürgerlichen reaktion gestellt.

einer der wichtigsten punkte unseres projekts ist die neutralisierung der verfassungsgebenden versammlung, die keine existenzberechtigung hat, weil sie ein historischer witz ist. später wird man den schulkindern einmal dieses gebäude zeigen, in dem die verfassungsgebende versammlung heute noch tagt, man wird es ihnen als beispiel einer bizarren idee von einigen leuten zeigen, die der meinung waren, an diesem ort werde der sozialismus aufgebaut. andererseits ist es klar, daß das schema des "poder popular" für sich allein noch nichts ist. das dokument löst dieses problem, das nach unserer auffassung grundlegend ist, nicht: das problem der zentralen macht, der staatsmacht, die in der gegenwärtigen krise gespalten ist in mfa, provisorische regierung und klassenversöhnung. dieses problem wird solange ungelöst sein, wie es keine revolutionäre regierung gibt, die im vollen sinn dieses dokuments arbeitet. der mes glaubt, daß man zu einer vereinheitlichung der zentralen macht auf der basis der politischen kräfte kommen muß, die wirklich und konkret die arbeiterinteressen verteidigen und die deren eroberungen und kampf in den momenten der krise und der politischen entscheidung angeführt haben.

über das problem der doppeldeutigkeit des begriffs "poder popular", das der genosse von der prp diskutiert hat, will ich folgendes sagen: wenn die leute sich zuviel an worte klammern, dann sind diese begriffe ungenügend, oberflächlich und verwirrend. allerdings sind ausdrücke wie "poder popular" in ihrer je konkreten entstehungssituation analysiert worden. hier in portugal ist "poder popular" ein präzises konzept, um diese notwendige entwirrung zu erreichen: ob es für oder gegen die sozialistische revolution ist.

andererseits ist der ausdruck "poder popular" auch günstig für eine bestimmung der klassen-bündnisse: industrielles proletariat, arbeiterklasse und andere ausgebeutete und unterdrückte bevölkerungsgruppen. die revolution wird nicht allein von der arbeiterklasse gemacht. die bestätigung ihrer führungsrolle bedeutet nicht, daß sich ihr nicht andere schichten und gruppen mit dem ziel des sieges anschließen müßten, die die bildung eines historischen revolutionären blocks vorantreiben.

der einfluß der parteien

f.: sind denn die interessen des proletariats vor allem in den bewohner-kommissionen notwendig die dominierenden?

mes: nein, in unserer perspektive nicht. aber hier entsteht die aufgabe einer avantgarde. vor allem, damit die historischen klasseninteressen des proletariats die dominierenden werden, ist eine subjektive arbeit zu machen. man muß die subjektiven bedingungen dafür schaffen - und das ist nach unserer auffassung die aufgabe und aktion von leuten der avantgarde. wir glauben, daß in portugal diese avantgarde in mehr als eine formation von verschiedener größe gespalten ist. aber wir glauben auch, daß es im gegenwärtigen kampf bedingungen gibt, die den zustand dieser avantgarde verändern können. die führenden leute des proletariats, die bewußtesten leute, die fortschrittlichste fraktion: sie können diesen zustand verändern, sich koordinieren und sich von den überflüssigen parteiapparaten befreien.

f.: kurzfristig wird sich auf der bühne der parteikämpfe nichts ändern. im dokument der mfa haben wir indessen, was die struktur der allianz volk/mfa betrifft, drei grundlinien: eine mfa-, eine volks- und eine regierungs-linie.

wenn wir von der regierung sprechen, dann impliziert das auch die regierungskoalition, die man als kollaboration verschiedener klassen bezeichnen kann. andererseits definiert das dokument die arbeiter- und bewohner-kommissionen als grundlegende basis-organisationen des volkes. geht man nun von der analyse des luar-genossen aus - und bezieht sich ganz konkret auf die kommunistische partei - dann hat diese partei ihre politik in einem bestimmten punkt geändert, indem sie ihre mitglieder aufforderte, in die bewohner-kommissionen zu gehen. andererseits haben wir auf der ebene der arbeiter-kommissionen einen wilden kampf der parteien erlebt, außerdem eine kampagne von einigen gewerkschaften, die das ziel hatten, die arbeiterkommissionen zu ersetzen. zwischen ihnen und den arbeiter-kommissionen wollten die gewerkschaften eine identifikation herstellen.

tatsache ist aber, daß die arbeiter-kommissionen von anfang an, nach dem 25. april, spontan und unverkennbar waren, daß sie sich zunehmend zu einer kontrolle über die betriebe entwickelt haben. und diese tendenz würde durch eine identifikation mit den gewerkschafts-kommissionen verschwinden.

daraus stellt sich folgendes problem: entweder werden in diese organe gewerkschaftliche strukturen eingeführt, die wiederum von politischen organisationen bestimmt sind, oder es gibt den versuch der parteiherrschaft, innerhalb dieser organe, was auf jeden fall den von anfang an überparteilichen und einheitlichen charakter dieser kommissionen beseitigen würde. und in diesem zusammenhang von parteikämpfen auf verschiedenen ebenen innerhalb der basis-organisationen habe ich an euch folgende frage: seht ihr die möglichkeit, daß der plan der mfa diesen parteieinfluß auf die basisorganisationen eindämmen kann, der für den fortschritt des prozesses sehr schädlich ist?

mes: wir unterstützen dieses projekt genau in dem punkt, der die basis-organisationen anerkennt, und wir billigen die drei bereits existierenden strukturen, die durch den klassenkampf geschaffen wurden: die arbeiter-, bewohner- und soldaten-kommissionen. sie wurden durch die dynamik des prozesses geschaffen und kündigen eine neue art von macht an. daher glauben wir nicht, in irgendeinen neo-proudhonismus-fehler zu verfallen.

man muß das problem der politischen macht lösen, man muß eine aktion der avantgarde innerhalb dieser organe und auf dem feld der koordination ingangsetzen. wir sehen diese strukturen so:

es gibt in bestimmtem ausmaß den parteienkampf, es gibt ihn schon seit dem anfang des aufbaus dieser strukturen, aber diese strukturen sind wiederum permanent und vor allem sichtbar mit denen konfrontiert, die ihre parteien vertreten. und sie sind in der praxis mit konkreten problemen konfrontiert. eine arbeiter-kommission übt ihre macht in einer fabrik aus, sie wird täglich von den arbeitern selbst kontrolliert. das ist dann keine bürgerliche demokratie mehr, in der einige unglückliche menschen einen zettel in die urne stecken und dann fünf jahre voll hoffnung sind, überschüttet mit werbung und propaganda, die sie von demokratie und freiheit überzeugen wollen, ihnen aber in wirklichkeit jegliche perspektiven von machtausübung und entscheidungsbefugnis vorenthalten. in dieser bürgerlichen demokratie spricht man eine technische und total unverständliche sprache, die z. b. beweist, daß es nicht möglich sei, das problem der arbeitslosigkeit zu lösen.

in der alternative dazu, in den basis-strukturen, sehen wir dagegen die antwort auf probleme, in der klar und deutlich jeden tag die tätigkeit und vertrauenswürdigkeit der gewählten vertreter geprüft werden kann.

f.: ich will "advocatus diaboli" spielen und euch fragen: kann man nicht schon in einigen arbeiter-kommissionen beobachten, daß in der praxis ihre debatten unter den dort vertretenen parteien ablaufen, die die eigenen interessen der leute völlig außer acht lassen, die nach festgelegten parolen wählen und handeln, je nachdem wie ihre führer den arm heben?

mes: ohne zweifel ist das schon passiert, so daß sich strukturen ergeben haben, die den interessen der arbeiter antagonistisch gegenüberstehen. in betrieben des nordens z. b., wo reaktionäre patrone und kaziken noch das sagen haben, die dem faschismus und dem cds angehören.

aber das schwächt nicht nur die aufgabe dieser basis-organe, weil solche situationen allmählich korrigiert werden, und zwar nur durch die praxis selbst. der parteienkampf wird nicht ausgelöscht werden, weil er ein ausdruck des klassenkampfs ist - man kann nicht per dekret den parteienkampf als ein ausdruck des klassenkampfes beseitigen. das soll nicht heißen, daß es den parteienkampf immer geben wird, auf allen ebenen des sozialen lebens, wie z. b. auf der ebene der letzten provisorischen regierung, die von klassenversöhnung innerhalb der bürgerlichen demokratie gekennzeichnet war.

zur bildung der sowjets in rußland, die der vertreter der ps erwähnt hat, will ich nur sagen: die impliziert nicht unbedingt eine parteien-diktatur in portugal, denn das wichtigste daran ist natürlich die frage, warum die russischen sowjets später die macht verloren. ich glaube aber, daß für diese debatte hier nicht ort und zeit ist.

prp: etwas anderes ist zu sagen: der parteienkampf hat bisher die entstehung der basis-organisationen bestimmt, und er bestimmt sie noch immer. macht man nun wie viele parteien eine analyse darüber, daß die möglichkeiten zu einer kontinuierlichen entwicklung und die möglichkeiten zu einem bestimmten übergang zum sozialismus bestehen, dann zeigt sich unter dieser perspektive deutlich: die basis-organe sind von der politischen und exekutiven macht ausgeschlossen.

macht man aber eine analyse der gegenwärtigen lage als einem moment des bruchs und versteht man ihn als qualitativen bruch, der zugleich eine ausweitung des politischen feldes und die schaffung von neuem gelände für die neuen politischen organe bedeutet, dann ist die position, die man den basis-organen zumißt, eine andere.

das problem dieser organe wird dann ein problem der macht der arbeiterklasse, ein problem der sozialistischen revolution, die man macht oder nicht macht - welch letzteres die rückkehr der reaktion bedeuten würde.

das problem der macht der arbeiterklasse stellt sich ebenso im zusammenhang der widersprüche der bürgerlichen gesellschaft, die zu einer loslösung vom imperialismus führen. auch darüber ist im mfa-dokument die rede. unter dieser voraussetzung glaube ich, macht der bruch die möglichkeiten bzw. unmöglichkeiten von bündnissen extrem deutlich: dadurch wird jede zweideutigkeit der politischen macht vermieden, die zum reformismus bzw. - da mit ihm verbunden - zur rechten und zum imperialismus führen kann.

unter den formen von basis-organen verstehen wir, wie schon gesagt, auch die arbeiter-kommissionen, diese gab es allerdings schon vor dem 25. april. es gabe eine falsche gewerkschaftliche praxis, die sich fortsetzte und die zu zusammenstößen zwischen den arbeiter-kommissionen und der bürokratischen gewerkschaftspraxis führte, weil es eben zwei sich gegenüberstehende praktiken sind.

als sich aus disen zusammenstößen die ablösung der arbeiter-kommissionen durch die gewerkschafts-kommissionen abzeichnete, da entstand als alternative eine neue macht, die durch die kontrolle des staatsapparates nicht gebremst werden konnte. ich erinnere daran, daß in den tagen vor dem 28. september (putschversuch der schweigenden mehrheit, d. übers.) die prp initiativ wurde und kontakte zu einigen parteien der linken aufnahm, um die reaktion zu stoppen. die parteien machten nicht mit. die prp schlug donnerstagnacht vor, die arbeiterkommissionen sollten am samstag, dem 28. september, in einer demonstration der autonomen arbeitermacht auf die straße gehen, und die parteien sollten diese demonstration unterstützen, sie aber nicht anführen. das erste kommuniqué dieser initiative erschien am samstag-mittag, denn zu diesem zeitpunkt begann erst die parteikontrolle in den arbeiter-kommissionen zu wirken. verschiedene linke gruppen beteiligten sich nicht an der demonstration. wir jedenfalls waren mit unseren waffen da, und ebenso die arbeiter-kommissionen, mit denen wir kontakt hatten.

meiner meinung nach war die bis dahin größte demonstration der arbeiter-kommissionen, die zur entwirrung der krise beitrug und an die sich, wie ich hoffe, die geschichte erinnern wird, am 31. januar. zum ersten mal gabe es eine anti-reformistische demonstration, in der die arbeiterklasse die machtfrage stellte. die macht ist in einem vakuum und die arbeiter-kommissionen sind unfähig, einen qualitativen schritt zu tun, der die gewerkschaftlichen organe in machtorgane transformiert. die arbeiter-kommissionen mit ihren (zunächst) gewerkschaftlichen zielen werden durch die politische situation überrannt. gefordert sind jetzt nicht mehr gewerkschaftliche forderungen, sondern die politische macht.

f.: mir scheint aber, daß die parolen dieser demonstration äußerst gewerkschaftlich waren, mit ausnahme von "nato raus - nationale unabhängigkeit". die machtfrage wurde damals nicht gestellt.

prp: was ich sagen will, ist: es gibt ein politisches vakuum, und die kommissionen mit ihrem gewerkschaftlichen charakter machen keinen qualitativen sprung, den die politische situation fordert. dadurch entstand gleichzeitig eine neue attacke gegen die arbeiter-kommissionen und ihre autonomie. genau in diesem zusammenhang entstanden die revolutionsräte der arbeiter, die eine antwort auf diese notwendigkeit und eine qualitative veränderung der arbeiter-kommissionen darstellen. wie ihr euch erinnert, gab es die revolutionsräte viel früher, als die "verteidigungsräte der revolution", die als reformistischer versuch anzusehen sind, sowas wie eine neue legion (in bezug auf eine frühere faschistisch bewaffnete einheit, die sich "portugiesische legion" nannte, d. übers.) aufzubauen. im gegensatz zu den revolutionsräten der arbeiter, soldaten und matrosen erkennen die "verteidigungsräte" nicht die notwendige souveränität der arbeiter-versammlungen über die bewaffneten organe der klasse an. deshalb ist das kein problem der bezeichnung, sondern der unterschiedlichen ziele. sie sind unterschiedlich insofern, als es um eine reaktionäre perspektive mit einer konzeption geht, die die übernahme der poltischen macht durch einen gewaltsamen bruch bedeutet. kehren wir zum thema der politischen strukturen des "poder popular" zurück.

meiner meinung nach muß unter allen umständen die totale anerkennung aller wirklichen entscheidungen der basis obenanstehen und es müssen organisatorische formen gefunden werden, die eine wirksame anwendung dieser entscheidungen der basis garantieren. mit dem konzept der revolutionsräte als organe für die übernahme und die ausübung der macht geht ihre verbreitung auf jede produktionseinheit einher, so daß es keinen arbeiter mehr gibt, der nicht mittels der räte die fähigkeit zur führung hat.

die räte müssen auf die politischen, die verwaltungs- und die gesundheits-kommissionen übergreifen, das ganze muß demokratisch funktionieren: mit permanenter abwählbarkeit und absoluter kontrolle von der basis zur spitze.

ebenso muß es auf ökonomischer ebene in jeder produktionseinheit einen verwaltungsrat geben, aus der vielzahl dieser arbeiter-verwaltungs-räte muß eine nationale struktur von exekutiv-sekretariaten resultieren. die exekutiv-sekretariate ersetzen von oben nach unten die gegenwärtigen ministerien, die verwaltungsstrukturen und die bürokratien des gegenwärtigen bürgerlichen staatsapparates.

in diesem zusammenhang ist klar, daß die funktionen von technikern rein beratend sind, bestimmt durch die politische entscheidung der basis-strukturen, sowohl auf der ebene der produktionseinheit wie auf lokaler ebene. aus der vielzahl dieser lokalen verwaltungsorgane wird eine gesetzgebende versammlung von nationalem umfang resultieren, die sich in ihrer zusammensetung und in ihrem fuktionieren z.b. völlig von der gegenwärtigen verfassungsgebenden versammlung unterscheidet. und im lichte dieser überlegungen müssen wir das mfa-dokument über den "poder popular" lesen. denn dieses dokument besticht wie alle anderen, die seit dem 25. april veröffentlicht wurden, nicht nur von der mfa, sondern auch von den parteien, durch seine unbestimmtheit.

trennung zwischen politik und wirtschaft

f.: man kann sagen, daß in diesem dokument der mfa eine trennung zwischen politisch und ökonomisch existiert. die wirtschaftliche macht erscheint als bedingungsloser imperativ außerhalb der organe des "poder popular". wenn sie wirklich - im namen der wirtschaftlichen rationalität und den anforderungen der produktionsschlacht - so an den rand gedrängt sind, dann werden diese klassenorgane der volksmacht nur strukturen innerhalb dieses rahmens und der militarisierung der arbeitskraft sein. das erklärt vielleicht die etwas ungewöhnliche unterstützung dieser organe durch die pc. und daher scheint es, daß im moment eine bestimmte linke unterstützung des sog. "poder popular" sehr demokratisch zu einem großen irrtum führen kann, weil diese unterstützung die beseitigung der keime der bestehenden volksmacht und die verdrängung bzw. beseitigung dieser linken selbst bedeuten kann. - nach dieser polemischen lesart des dokumentes könnte man sagen, daß es für die bürokratische perspektive der pc oder ähnlicher vorstellungen völlig verwendbar ist, die von der unterordnung bzw. manipulierung der volksmassen unter die zentrale gewalt bzw. durch den bestehenden kapitalistischen staatsapparat bestimmt sind.

luar: ich glaube, obwohl es nicht unser ziel ist, satz für satz dieses dokumentes zu untersuchen, ist die diskussion doch ziemlich interessant. ich meine, sie ist umso wertvoller, weil ich hier zum ersten mal gehört habe, daß die pariser kommune, die russischen sowjets und die spartakistischen räte deutschlands - welch letztere von der sozialdemokratie zerschlagen wurden - als neo-proudhonistisch klassifiziert wurden.

f.: die degenerierung der sowjets und ihre verdrängung durch die bürokratie mittels schaffung einer neuen herrschenden klasse scheint mir eine ursache darin zu haben, daß es in rußland diese totale trennung zwischen politischer macht der sowjets und der führung von produktion und wirtschaft gab, die allerdings die revolutionsräte niemals völlig fesseln konnte, bis sie durch die anwendung der bolschewistischen ideologie zerschlagen wurden.

luar: ohne wieder in historische aspekte zu verfallen, glaube ich jedenfalls, daß die pariser kommune eine der historischen tatsachen war, die den proudhonistischen und blanquistischen ideen einen entscheidenden schlag versetzt haben.

es gibt dabei auch noch andere aspekte, die bei einer zusammenfassung nicht verloren gehen dürfen. wenn man über das problem der parteienkontrolle spricht, die möglicherweise über den lösungen der volksmacht steht, oder wenn man über ein globales projekt wie das der mfa diskutiert, dann muß man, um diese sackgasse zu vermeiden, in die die volksmacht durch parteikräfte geraten kann, noch eine bestimmte überlegung anstellen: eine andere sackgasse liegt in der drohung, die die traditionelle parlamentarische demokratie im rahmen des staatsapparates, den die parteikräfte in der hand haben, darstellt.

hier muß man folgendes problem stellen: es gibt verschiedene ebenen, eine revolutionäre bewegung zu betrachten. eine ist die dynamik und spontaneität der massen, die andere ist die organisierte aktion der organisierten politischen kräfte. diese organisierte aktion hat zwei aspekte: einen brems-oder kontrolleffekt, und einen integrierenden, der innerhalb einer richtigen perspektive einen dynamisierenden charakter annimmt, der revolutionär die massenbewegung antreibt. alles hängt von der dialektischen beziehung zwischen spontaneismus und kampffähigkeit einerseits und den perspektiven dieser organisierten und dynamisierenden kräfte andererseits ab. ich weiß nicht, ob das klar war. aber genau dieses problem wird durch die vorgänge in unserem land gestellt.

nach dem 25. april entstanden z.b. arbeiter-kommissionen. wenn wir sie betrachten, sehen wir, daß sie am anfang höchst ökonomistische ziele hatten, weil sie bis zu einem bestimmten punkt eine antwort auf den mangel eines klassischen gewerkschaftsapparates waren, den es wegen der korporativistischen strukturen des faschismus nicht gab. die arbeiter jedoch hatten schon vor dem 25. april das bedürfnis, eine alternative für die führung ihrer kämpfe aufzubauen, die auf gewerkschaftliche und begrenzte ziele gerichtet waren.

aber während sich die widersprüche zuspitzen - gegenüber einer reformistischen politik der führenden parteien, gegenüber einer übernahme der gewerkschaftsorganisationen durch eine reformistische führung, die bis zu den grenzen der gewerkschaftsorganisationen geht - begannen diese arbeiter-kommissionen, allmählich immer klarere politische ziele zu entwickeln. aber dabei wurden die arbeiter-kommissionen zu opfern der reformistischen anstrengungen und der gewerkschaftsbürokratie, unter bestimmten umständen auch zu opfern der patrone selbst oder der mit ihnen verbundenen klassen. man mußte erkennen, daß es arbeiter-kommissionen aus angestellten, aus ingenieuren gab, die 3 oder 4000 mark verdienen, wie z.b. bei kleinen und mittleren betrieben in der provinz, die nur dem patron dienen und nur zum schein arbeiter-kommissionen sind.

natürlich bildeten sich kommissionen auch in den zonen, wo die bewußtesten schichten des proletariats sind, und sie erreichten bald ein höheres organisations- und koordinationsniveau, das der ursprung der interkommissionen von lissabon ist. aber auch diese organe wurden von den verschiedenen politischen kräften angegriffen. die dynamik des prozesses

jedoch, die dem proletariat eigene organisationsfähigkeit und seine spontaneität führten es zur überwindung dieser sackgassen. das proletariat übernahm die aufgabe der revolutionären avantgarde immer radikaler und kam in seiner wirklichen emanzipation voran.

man muß, will man folgendes über das projekt der mfa sagen, auf eben diesem aspekt beharren. ich glaube, man kann das dokument nicht mit begeisterung lesen und sagen: 'das ist die volksmacht. die revolution ist schon fertig. hier steht alles geschrieben.'

denn das projekt birgt nicht nur zweideutigkeiten in sich, die ergebnis der zweideutigkeiten innerhalb der machtzentren des militärs sind, sondern wir können auch auf der ebene der massenbewegung in einen träumerischen und infantilen optimismus verfallen, der da sagt, alles wende sich zu den besten aller welten.

eine sache, die unsere organisation unterstrichen hat und die auch in der analyse der prp betont wird - die sich mit den revolutionsräten der arbeiter befaßt - bestand in der praxis und in der realität der autonomen demonstrationen der macht des proletariats, die noch eine embryonale phase durchmachen. dies ist deutlich, wenn wir sehen, daß die dinge noch schwankend sind. die interkommissionen sind noch den versuchen des reformismus ausgesetzt, bestimmte arbeiter-kommissionen im norden werden von arbeitern des cds gebildet, bestimmte arbeiter-kommissionen im süden werden von arbeitern der ppd gebildet.

das verpflichtet die revolutionären kräfte zur klarheit. sie müssen achtgeben, daß sie keine phasen überspringen, daß sie keine höhere organisationsebene erreichen, ohne daß die grundlagen konsolidiert und die perspektiven ihrer macht gesichert sind.

daher muß meiner meinung nach das dokument von einer sicht her gelesen werden, die vor allem nicht nur eine konkrete, wenn auch embryonale situation der formen des "poder popular" anerkennt, sondern auch die möglichkeit zu einer offeneren entwicklung bietet, in der diese formen klarer werden und in der die kräfte der avantgarde diese perspektive verteidigen. die zweideutigkeiten des dokuments sind reflex der zweideutigkeiten im militär, sie sind vor allem an den mitgliedern des revolutionsrates deutlich, an den mitgliedern der mfa, bei ihren kommentaren zu diesem text.

kürzlich gab es im fernsehen eine diskussion zwischen vitor crespo, vasco lourenço, cunha und castro (mitglieder des revolutionsrates, d. übers.), die die panikreaktion, mit der viele militärs auf das echo in portugal und der welt auf das dokument reagierten, nicht vorausgesehen hatten. wenn ich mich nicht irre, hat vasco lourenço gesagt - auch das ist ein zeichen von zweideutigkeit - daß die nationale volksversammlung keine sache für heute, sondern für 2o oder 3o jahre später sei, vielleicht.

ich will nicht behaupten, die bedingungen für eine nationale volksversammlung seien schon morgen gegeben. aber das heißt nicht, daß man das problem der zentralen macht in völlig neue zeitdimensionen verschiebt. denn dieses problem ist grundsätzlich und impliziert eine radikale umwandlung der gegenwärtigen regierung und ihrer exekutiv-organe.

es ist klar, daß eine regierungskoalition wie die bestehende (im moment besteht offiziell keine koalition, d. übers.) keine möglichkeit für eine stufenweise verwirklichung dieses projektes bietet. sie verhindert vielmehr, daß man die notwendigen antworten auf die konkreten und unmittelbaren probleme findet, die der politische prozeß jeden tag stellt. probleme gibt es auf allen ebenen, vor allem in der wirtschaft. deshalb muß das problem gelöst werden wie das problem der verfassungsgebenden versammlung. diese versammlung hat nur einen sinn für die retter der 1. republik (vor 5o jahren, d. übers.) mit ihren großen reden und vielen zitaten, mit ihren sammlungen aus der mythologie, wie es schon vorkam.

ps: die demonstrationen eines schlechten oder eines alten parlamentarismus, die man in dieser verfassungsgebenden versammlung erleben konnte, und die von der ps gebrandmarkt wurden, stammten immer von der kommunistischen partei portugals...

luar: ich will darüber nicht diskutieren, aber ich glaube, daß diese mythologischen zitate von guerreiro von der ppd (parteichef, d. übers.) kamen. aber ich will ein anderes problem ansprechen. betrachtet man diese widersprüche, diese zweideutigkeiten, diese verschiedenen klasseninteressen innerhalb des militärs, betrachtet man den ganzen fortschritt bestimmter politischer kräfte, die die neue situation für sich verwandt und ihre hegemonie aufrechterhalten haben, betrachtet man den unglaublich verwundbaren, embryonalen zustand des "poder popular", betrachtet man den fortschritt der reaktion auf nationaler und internationaler ebene, betrachtet man die ganze schwierige situation - dann ist klar, daß wir uns die linie dieses mfa-projektes nicht einfach aneignen können. denn dies würde zu einem bürokratischen und militaristischen rahmen für die volksmacht führen, in einen militärisch-bonapartistischen prozeß, von dessen bedrohung wir noch frei sind. unsere funktion als revolutionäre besteht darin, die massenbewegung zu unterstützen, die autonome organisation der arbeiter zu entwickeln, damit die formen der volksmacht in eine immer höhere organisationsebene gelangen und den staatsapparat radikal umwandeln, wie es unseren positionen entspricht. das problem, das sich uns stellt, ist wirklich das problem der umwandlung der politischen macht und ihres staatsapparates - es ist das problem der pariser komune und aller anderen revolutionären situationen, die man auch zuweilen diktatur des proletariats, aber eben nicht diktatur einer partei nennt.

funktion der avantgarden

in diesem punkt stimmen wir mit den genossen der prp und des mes überein. es geht nicht um die diktatur einer partei, sondern um die demokratie der mehrheit der arbeiter, die von ihren eigenen machtorganen ausgeübt wird. dies betrifft auch die - wie wir in unserer organisation sagen - "selbstmörderische berufung" von parteikräften und avantgarden.

damit will ich sagen (und das betrifft unseren frontalen antagonismus gegenüber der strategie der ps, der führungsstrategie der pc und den strategien ähnlicher parteien, die auf dem jakobinischen parteikonzept beruhen), daß diese "selbstmörderische berufung" notwendig die schaffung von bedingungen bedeutet, durch die organisierte avantgarden sich allmählich in der autonomen organisation des proletariats auflösen.

prp: du sagst, daß die autonomen positionen der macht noch embryonal sind. sie sind auch noch nicht auf der höhe der entwicklung. ich glaube, man muß das problem so stellen: sie sind embryos, aber von wem oder von was? sind sie embryos der autonomen machtpositionen?

sind die arbeiter-kommissionen organe des gewerkschaftlichen kampfes oder organe für die machtübernahme? man kann nicht einfach die macht, die die arbeiter einer in der vollversammlung gewählten kommission geben, in organe der politischen macht umwandeln, wenn sie gewählt war für gewerkschaftliche probleme. so stellt sich das problem der embryonalen macht.

in deiner analyse entsteht manchmal der eindruck, daß, wenn die grundlagen dieser organisationen gesichert seien, sich sofort die frage nach der übernahme der macht stelle. wenn das so wäre, dann wären wir verschiedener meinung, denn dieses problem kann sehr schnell zum bruch führen. deshalb können wir organe, die für gewerkschaftliche forderungen gewählt wurden, nicht in organe zur eroberung der macht umwandeln, ohne daß dies in einem massenhaften prozeß erreicht wird.

falls eine konfrontation zwischen den arbeitermassen und der reaktion entsteht, wird der bruch sehr tief sein, weil wir auf wirtschaftlichem gebiet schwere probleme zu lösen haben und weil wir uns gegen den imperialismus zu verteidigen haben - daraus entsteht ja die notwendigkeit der revolution, die für die arbeiterklasse quasi biologisch ist.

ich halte es deshalb zu diesem zeitpunkt für selbstmörderisch, wenn wir hoffen würden, daß diese machtorgane der klasse reifen und sich konsolidieren können, weil es dann zu einem bruch kommen würde, ohne daß die klasse selbst sich das problem der machtübernahme gestellt hat.

f: irgendwie verstehe ich deine position nicht ganz und fände es gut, wenn du sie erläutern würdest. du sagst, daß man nicht hoffen kann, daß die organe der politischen macht heranreifen, andererseits sagst du, daß es die klasse sein muß - und nicht eine partei oder ein parteiähnliches gebilde, das die macht im namen der klasse übernimmt. wenn es nicht die ausgereiften organe der klasse sind, die sie übernehmen, wer denn dann?

rolle der partei

prp: aber ich sehe da keinen widerspruch. was für mich hier zur debatte steht, ist der begriff der partei. so wie ich es verstehe, ist sie nur ein instrument der organisierung der klasse, ist sie ihr organisiertes bewußtsein, und in diesem fall, wenn sie die situation politisch analysiert, besteht ihre rolle darin, organisatorische vorschläge zu machen und nicht in der hoffnung zu verbleiben, daß die klasse in einem langsamen reifeprozeß zu diesen schlußfolgerungen kommt, denn dann könnte es bereits zu spät sein.

luar: ich bin nicht mit dir einverstanden. wenn ich recht verstanden habe, sagst du, daß die arbeiter-kommissionen nur den forderungen entsprechen sollen, die aus den kämpfen der arbeiter entstanden sind.

als die arbeiter begriffen, daß sogar das problem der säuberungen weder von den gewerkschaften noch von den parteien angeschnitten wurde, haben eben die arbeiter-kommissionen versucht, eine antwort auf dieses politische problem zu finden. es ist jedoch nicht wahr, daß die arbeiter-kommissionen einfach weiterhin der ausdruck der notwendigkeit für die organisation der arbeiter bleiben, die nur auf ökonomische fragen und forderungen gerichtet ist. sie füllen vielmehr ein vakuum aus, das im inneren der arbeitswelt besteht. ich habe nur die säuberungen angesprochen, gewiß müßten noch andere probleme angesprochen werden. was den punkt anbelangt, ob die revolution dann eintritt, wenn die grundlagen gelegt sind, so würde ich anders formulieren: wenn der bruch da ist, muß man sehen, ob er nur dann da ist, wenn die voraussetzungen dafür bereits gegeben sind. genau das ist das problem. aber die revolution kann in der tat nur dann stattfinden, wenn die klasse sie macht. wenn wir einmal auf eine sehr mechanistische weise bestimmen wollten, wann der richtige zeitpunkt für das französische proletariat gewesen wäre, die macht zu ergreifen, hätten wir sicher

nicht gesagt, es wäre zum zeitpunkt der pariser komune gewesen aber die wahrheit ist, daß der klassenkampf eine dynamik erreicht, manchmal eine schnelle, die unkontrollierbar ist, und die sogar den gründlichsten, brillantesten und hellsichtigsten analysen der avantgarde sich entzieht

das problem nun ist, daß wir uns an einem punkt befinden, wo wir uns nicht mehr zurückziehen können wir sind an einem punkt, wo man weder zurückstecken noch so schnell wie möglich vorangehen darf aber wenn es in unseren händen läge zu bestimmen, wie schnell man vorwärtsgehen soll, oder den prozeß so zu beschleunigen, wie wir es möchten, wäre alles sehr einfach was unserer organisation sorge macht - eine sorge von gewiß noch viel mehr leuten - ist, daß wir manchmal den eindruck haben, daß der bruch eintritt, bevor das proletariat genügend organisiert ist, um eine alternative zur macht anzubieten und da wissen wir nicht, was passieren kann

ps: wir haben uns vielleicht im kempunkt entfernt wir sollten die verschiedenen strategien, die sich gegenüberstehen, herausarbeiten eben habe ich eine frage gestellt, die nicht direkt beantwortet wurde die frage nämlich, wer von uns die politische macht ausübt wir haben bereits gemeinsam anerkannt, daß sich eine zentrale politische macht unbedingt bilden muß, ohne die der übergangsprozeß nicht funktionieren kann. auf der anderen seite sind wir auf der suche nach dem subjekt dieser zentralen politischen macht

f: wir haben dabei über den revolutionsrat gesprochen

ps: vorhin habe ich die bedeutung der parteien als mögliche subjekte dieser politischen, koordinierenden, zentralen macht hervorgehoben der genosse des mes sprach von den politischen kräften, die praktisch die interessen der arbeiterklasse vertreten über diese bestimmung hinaus ist es jedoch nötig, auf das kriterium zu achten, das die vertretung zuläßt. in den anderen beiträgen wurde dieses mißtrauen oder gar die feindschaft gegenüber den parteien deutlicher formuliert und das ist der springende punkt man spricht hier viel von der arbeiterklasse und die ist den parteien genau entgegengesetzt, die sich illegitimerweise anmaßen, sie zu vertreten aber meines erachtens bleibt das problem bestehen die arbeiterklasse, so, wie sie ist, kann nicht direkt die politische macht ausüben wenn die klasse die macht ausübt, dann tut sie das mittels ihrer repräsentanten, egal ob bürgerliche oder arbeiterklasse

luar: das ist ja wirklich sehr diskussionsbedürftig wirklich

der "sozialismus" der ps

ps: von der handhabung des machtapparates aus gesehen ist es doch nicht die eine million industriearbeiter, die die zentrale macht ausüben das genau halte ich wirklich für undiskutierbar, und genau das ist der punkt ... welches kriterium also benutzen wir, um die politischen kräfte zu bestimmen, die die arbeiterklasse repräsentieren, denn unsere ganze diskussion schließt die frage eines klassenbündnisses mit ein ob zum gegenwärtigen historischen moment eine allianz der arbeiterklasse - oder allgemeiner aller arbeitenden schichten - mit der städtischen kleinbourgeoisie und der bauernschaft z b notwendig ist oder nicht diese frage wurde hier noch nicht angesprochen all das vermittelte den eindruck, als ob ein teil vom bezirk lissabon oder genauer: die hallen von lisnave und setenave für das ganze land genommen werden wenn ich mir noch einmal das organisationsschema aus dem dokument der mfa ansehe, habe ich den eindruck, daß, falls es angewandt würde, wir innerhalb der portugiesischen gesellschaft verschiedene länder vorfinden würden, verschiedene regime, verschiedene systeme, verschiedene gesellschaftstypen sehr wahrscheinlich gäbe es einen nordteil des landes, in dem sich pächter-kommissionen, arbeiter-kommissionen und lokale volksversammlungen für eine gemäßigt sozialistische gesellschaft oder gar eine, die von neokapitalistischen modellen beeinflußt ist, bilden würde wir würden einen anderen landesteil haben, in dem sich der sozialismus auf demokratischem weg herausbilden würde, vielleicht ohne eine genaue vorstellung von diesem sozialismus zu haben wir würden einen dritten teil haben, in dem - vor allem durch den einfluß der pc - ein sozialismus bürokratischen stils, nach dem vorbild der volksrepubliken im osten im entstehen begriffen wäre wir würden einige orte mit revolutionären arbeiterräten haben wir würden bei der anwendung dieses dokumentes einen mantel aus lauter flicken fabrizieren ich lege die sache sehr grob dar, aber ich glaube, daß diese art sprache sehr verständlich ist

wie wollen wir nun die politischen kräfte definieren, die in der lage sind, die zentrale politische macht zu garantieren? soll es die mfa sein oder der revolutionsrat?

es ist ganz offensichtlich, daß die mfa die macht nicht isoliert ausüben kann, wenn sie nicht gefahr laufen will, sich von den politischen kräften dieses landes zu entfernen und selbst das opfer der eigenen inneren widersprüche zu werden

und eben das führt uns schließlich dazu, in den wahlen auf allen ebenen das einzig mögliche kriterium zu sehen

es sind doch sicher nicht die luar, der mes, oder die prp-br, der mes mit seinen ungefähr 6o ooo sympathisanten, die sich anmaßen würden, die politische zentralgewalt des landes ausüben zu wollen.

f: hier haben sich drei punkte von macht und regierungszentren angedeutet mfa, poder popular und eventuell eine volksversammlung auf nationaler ebene, die als konstituierende eingesetzt werden könnte

aber ich möchte nur eine frage zum wahlprozeß stellen, den du zuletzt verteidigt hast es entsteht der eindruck, daß die ps sich als eine arbeiterpartei begreift, als eine partei, die einen sozialismus der selbstverwaltung verteidigt. daher frage ich, wie die ps ihren sozialismus der selbstverwaltung aufbauen will, ob über diese wahlen, denn es ist sicher, daß sich der weg über wahlen auf folgende einfache weise definieren läßt die führer der partei treten auf und sagen den wählern: "wählt mich, damit wir durch euch und für euch den sozialismus aufbauen". man kann doch wirklich nicht leugnen, daß das so abläuft. der wähler stellt den möglichen abgeordneten oder den vertretern der parteien einen blankoscheck aus. ich frage, ob das nicht die völlige verneinung dieses sogenannten "sozialismus der selbstverwaltung" und der "basis" ist... der vergleich mit dem "mantel aus flicken" scheint mir verfälschend und unhaltbar. man würde nur dann auf einen bürokratischen sozialismus zusteuern, wenn die übertragung der macht an die volksversammlungen nicht stattfinden würde...

ps: am anfang meines ersten beitrags habe ich betont, daß wir für eine demokratische macht sind, die von der basis ausgeht. wir sind ganz klar für gemeinde- und gebiets-versammlungen, für stadtteil- und arbeiter-kommissionen viele arbeiter-kommissionen in diesem lande wurden von der ps initiiert, vor allem außerhalb des bezirks von lissabon ..

luar: nach dem kongreß der ps wurde in einigen passagen der grundsatzerklärung der begriff "sozialismus in freiheit" durch den begriff "sozialismus der basis" ersetzt. diese korrigierte formulierung verdient es vor allen anderen hervorgehoben zu werden

f: offensichtlich muß man die ps fragen, ob es ihrem verständnis nach vorrangig ist, die repräsentative demokratie in ermangelung eines besseren zu schützen oder ob es sich im gegenteil darum handeln sollte, diesen staatsapparat zu transformieren und ihn nach anderen modellen funktionieren zu lassen denn es besteht kein zweifel, daß sich dieser apparat und eine form direkter demokratie gegenseitig ausschließen.

ps: für mich sind das keine widersprüche - jedenfalls nicht in einem land wie portugal, in diesem moment bezüglich anderer länder jedoch müssen wir jeweils eine genaue spezifische analyse machen. die pci (kommunistische partei italiens) z.b. ist schließlich zu einer ähnlichen betrachtungsweise gekommen, obwohl sie in der konkretisierung noch etwas weiter gegangen ist als wir in portugal, nämlich indem sie eine allianz mit der "democrazia christiana" eingehen will ..

f: irgendwie glaube ich, daß sogar bürgerliche theoretiker die vorstellung besitzen, bürgerliche demokratie lasse sich mit direkter beteiligung an der regierung verbinden. früher war dieses konzept direkter demokratie den besitzenden klassen vorbehalten. erst die arbeiterkämpfe des ausgehenden 19. und des beginnenden 2o. jahrhunderts führten zu einer erweiterung der demokratischen prinzipien auf das ganze volk. aber dies fiel dann auf die idee der repräsentativen demokratie zurück, die es der regierung erlaubt, sich darauf berufen zu können, das ganze volk zu vertreten, andererseits jedoch die macht im interesse einer bestimmten klasse auszuüben wenn man nun davon spricht, daß es um die synthese von basisdemokratie und parlamentarischer demokratie geht, heißt das eigentlich nichts anderes, als daß derjenige, der bestimmt, wie die synthese auszusehen hat, auch die tatsächliche macht innehat

ps: und genau hier stelle ich die frage nach der umwandlung der bürgerlichen herrschaft in die demokratische arbeitermacht.

mes: ... unsere politischen vorstellungen sind der ps diametral entgegengesetzt wenn die ps von basissozialismus spricht, dann hat das nichts mit basissozialismus zu tun ... ich jedenfalls habe kein interesse daran, politische formen zu schaffen, in denen eine mehr oder weniger versteckte form von ausbeutung der arbeiterklasse durch neue repräsentanten der alten ausbeuter im überbau organisiert wird .

(aus: vida mundial, 7. und 14. august 75)

AUSLAND

ATHEN (ID) DEMONSTRATION DER STUDENTEN UND BAUARBEITER

22. juli die griechische regierung gibt ein neues gesetzesvorhaben bekannt: die "efee", die gewählte vertretung aller studenten, soll verboten werden. nach einer informationsveranstaltung am 21. juli protestieren am 22. juli 20.000 studenten in einer demonstration vom polytechnikum zum parlament gegen das geplante gesetz. alle linken hochschulgruppen beteiligen sich. der protest gegen das efee-verbot verknüpft sich mit weiterreichenden forderungen und diskussionen zu den anliegenden problemen: den laufenden und geplanten prozessen gegen die junta, dem 24. juli als jahrestag des rücktritts der junta, dem für den 23. juli geplanten bauarbeiterstreik. die bevölkerung reagiert überwiegend interessiert und positiv. die polizei hält sich angesichts der masse der demonstranten zurück.

23. juli die bauarbeiter streiken - gegen den willen der gewerkschaftsführung - gegen niedrige löhne, unzumutbare arbeitsbedingungen und arbeitslosigkeit. nach einer kundgebung von etwa 1.000 arbeitern wollen sie durch die stadt zum arbeitsministerium ziehen. die polizei verbietet dies, und während noch verhandlungen zwischen arbeitern und polizei laufen, beginnt die polizei mit tränengas gegen die versammelten arbeiter vorzugehen. provokateure, in der hauptsache mitglieder faschistischer gruppen, ehemalige polizisten und polizeispitzel, nutzen die situation und bieten der polizei den anlaß, mit vergrößertem aufgebot aufzufahren: mehr tanks mit tränengas einzusetzen und zu schießen. ihr ziel ist es, eine explosive situation zu schaffen, die einmal den angeklagten junta-mitgliedern argumentationshilfe liefern, zum anderen das klima für einen möglichen erneuten putsch der rechten vorbereiten soll. (die möglichkeit eines erneuten putsches wird unterschiedlich eingeschätzt: karamanlis ist zwar durchaus ein konservativer politiker, dessen politik sowohl dem griechischen wie dem europäischen kapital genehm ist, andererseits gehört er zu dem gemäßigten flügel seiner partei, in der es viele junta-anhänger gibt, die zusammen mit dem militär und unterstützt vom cia die amerikanischen interessen wohl besser vertreten würden)

nach kurzer zeit ist ein teil der innenstadt mit tränengas vernebelt, der verkehr durch barrikaden und quergestellte busse lahmgelegt. im laufe des tages verlagern sich die auseinandersetzungen in das gebiet um das polytechnikum, das schon am morgen von einigen studenten und zwei professoren "besetzt" und geschlossen worden ist, um das eindringen faschistischer provokateure zu verhindern. eine für den abend geplante kundgebung auf dem platz vor dem polytechnikum zum ersten jahrestag des junta-rücktritts zu der die pasok (panhellenische sozialistische bewegung) sowie die kne (studentenorganisation der kp griechenlands) aufgerufen haben, wird abgesagt, da die zu erwartende massenkundgebung den provokateuren und der polizei als vorwand zum losschlagen und schießen nur recht gewesen wäre. die folgen wären von den veranstaltern weder zu verantworten, noch vor der bevölkerung zu vertreten, noch politisch wünschenswert gewesen.

am abend sind 120 personen verhaftet (einige prozesse beginnen noch in derselben woche, etwa die hälfte der verhafteten sind bauarbeiter oder studenten, die anderen zum teil bekannte provokateure), viele verletzt, davon mindestens drei durch schüsse der polizei. zwei tage später werden alle versammlungen, kundgebungen und demonstrationen unter freiem himmel, vorerst bis zum erwarteten ende der prozesse ende september, verboten.

24. august der jahrestag des junta-rücktritts verläuft ruhig. die bevölkerung sieht offenbar keinen anlaß zu feiern. die ereignisse vom vortag führen dazu, daß nicht nur, wie schon vorgesehen, die pasok und die kke/ex (kp griechenlands, moskau orientiert) die offiziellen feierlichkeiten boykottieren, auch die kke/inland (kp griechenlands, ähnlich der italienischen kp) und die eda (linkspartei mit hang zur sozialdemokratie) sowie der stadtrat von athen lassen die "nea demokratia" (die karamanlis-partei) und die zentrumsunion allein feiern.

NEW YORK (LNS/ID) VIETNAM-FLÜCHTLINGE ALS STREIKBRECHER

6. august ein wilder streik in der größten eierfabrik der welt (egg city) in kalifornien wird durch den einsatz vieler vietnam-flüchtlinge gefährdet. "egg city" steht offiziell unter vertrag mit der teamsters gewerkschaft. als jedoch ein in der ufw (united farmworkers) organisierter arbeiter entlassen wurde, verliessen 300 der 350 arbeiter die farm und streikten. seitdem versucht die teamsters gewerkschaft die streikenden zu ersetzen. john rogers, vizepräsident der firma, erklärte in einem interview mit der "los angeles times": "wir suchen leute, die arbeiten - amerikaner, vietnamesen, egal."

die flüchtlinge werden von einer organisation "food for the hungry" (nahrung für die hungrigen) an die eierfabrik vermittelt. diese gruppe weigert sich bis jetzt, zu den ufw-vorwürfen stellung zu beziehen; 50 vietnamesen sind jedoch schon nach angaben der ufw als streikbrecher eingesetzt.

in der stellungnahme eines ufw-sprechers (eliseo medina) wird aufgezeigt, daß durch dieses vorgehen das neue landarbeitergesetz, das am 28. august in kraft tritt, umgangen wird. das gesetz sieht vor, daß jeder arbeitgeber wahlen unter seinen arbeitnehmern durchführen muß, nach denen die mehrheit der arbeitnehmer die gewerkschaft bestimmt, mit der der arbeitnehmer verhandeln muß. bisher wurde dieses recht einzig und allein dem arbeitgeber zugestanden. dazu medina: " für von der regierung unterstützte politische flüchtlinge in einem fremden land gibt es keine möglichkeit, an einer gewerkschaftswahl teilzunehmen. die teamsters allerdings fordern ihre gewerkschaftsbeiträge von allem, was laufen und sprechen kann, ohne rücksicht auf die staatsbürgerschaft. die vietnamesen sind jetzt gefangene arbeitskräfte, die sowohl von goldman (besitzer der ranch, d. red.) wie auch von der gewerkschaft ausgebeutet werden."

BARRIGADA/GUAM (LNS/ID) 1 500 VIETNAMESISCHE "FLÜCHTLINGE" WOLLEN NACH HAUSE

9. august in den letzten wochen fand eine immer größer werdende kampagne unter den vietnamesen, die in lagern in guam gehalten werden, mit dem ziel statt, so schnell wie möglich nach hause zurückgebracht zu werden. fast alle auf guam gehaltenen vietnamesen sind ehemalige soldaten. vielen wurde befohlen, nach thailand auszufliegen oder ihre schiffe nach subic bay auf den philippinen zu bringen, als die befreiung saigons vor der tür stand. viele sind jetzt wütend auf die us-regierung, weil diese ihr versprechen, sie nach saigon zurückzubringen, nicht gehalten hat.

mindestens 13 vietnamesen haben bei der flüchtlingsbehörde der vereinten nationen beschwerde eingereicht, in der sie aussagen, daß sie von us-militärpersonal auf dem u tapao flughafen unter drogen gesetzt wurden, nachdem sie sich geweigert hatten, in die usa geflogen zu werden.

vielen wurden von us-beamten gesagt, daß guam nur eine übergangsstation auf der rückreise nach vietnam sei. anstatt nach saigon gebracht zu werden, mußten sie jetzt hinter zäunen gedrängt und unter unhygienischen umständen in den von us-matrosen bewachten lagern verbringen. nachdem sie verbal ihre forderungen nicht durchsetzen konnten, versuchten sie es mitte juli mit einem dreitägigen hungerstreik. da auch dies nichts bewirkte, brachen etwa 200 flüchtlinge durch das tor des lagers und marschierten zum regierungspalast. daraufhin wurden sie von der guam-polizei festgenommen und in us-militärgefängnisse gesteckt. der führer und sprecher der bewegung wird in isolationshaft gehalten.

angesichts des protestmarsches und des hungerstreiks möchte nun auch der gouverneur der insel die vietnamesen am liebsten nach hause schicken, da sie auf die dauer die touristen auf der insel abschrecken könnten.

LONDON (ID) DIE ARBEITERBEWEGUNG IM MUSEUM

14. juli

als harold wilson am 19. mai dieses jahres in ost-london ein neues museum einweihen wollte, kam ihm eine demonstration von gewerkschaftern entgegen, die gegen die schließung eines krankenhauses in diesem unterversorgten arbeiterviertel protestierten. ironisch daran ist, daß wilson zur eröffnung des "national labour museum" gekommen war, einer sammlung, die stärke, entwicklung und kämpfe der britischen arbeiterklasse illustrieren will - und dazu gehören auch solche demonstrationen wie die am eröffnungstag.

die der labour-party nahestehende gruppe, die seit neun jahren an dem aufbau des museums arbeitet, geht in ihrem konzept davon aus, daß die arbeiterklasse traditionell auf ihr eigenes kommunikationssystem vertrauen muß, um die erfahrungen ihrer kämpfe zu erhalten und zu vermitteln. da dieses system im vergleich zu dem des bürgertums unterentwickelt und uneffektiv ist, ist es notwendig, daß diese erfahrungen gesammelt werden und zur nutzung der heutigen bewegung zur verfügung gestellt werden können: "die arbeiterbewegung muß wissen, woher sie kommt, um zu wissen, wohin sie geht."

der raum, in dem dieses projekt untergebracht ist, erinnert eher an eine düstere gemeindehalle als an ein zentrum für kommunikation, aber je mehr man sich auf die einzelnen ausstellungsstücke konzentriert, desto lebendiger und unmittelbarer kommt einem die geschichte der alltäglichen und nichtalltäglichen kämpfe zu bewußtsein.

in historisch-pluralistischer ordnung werden anhand von zeitgenössischem material (zeitung, flugblätter, spruchbänder, abzeichen, karrikaturen, fotos etc.) die verschiedenen formen und unterschiedlichen richtungen von organisiertem kampf und widerstand dargestellt. wie zu erwarten, liegt ein schwergewicht auf der reformistischen linie innerhalb der bewegung, wie man sie auch im geschichtsbuch nachlesen kann. aber die vielfältigen initiativen am rande des hauptstroms, die frauenbewegung, coopbewegung, utopische sozialisten, frühe kommunen, wilde streiks, demonstrationen, vertreten mit authentischen berichten und zum teil mit erinnerungen der betroffenen, ließen bei mir am ehesten die verbindung mit unseren heutigen versuchen aufkommen, und sind wohl auch der letzte teil des museums. z.b. ein plakat aus der zeit von vor dem ersten weltkrieg, gegen den geplanten besuch des zaren in england, es heißt "alptraum des zaren" und stellt ihn in bunten wasserfarben umgeben von vielen schwarzen bomben dar. daneben hängt ein brief, in dem der genosse, der das plakat gemalt und herumgetragen hat, ganz direkt und ganz persönlich erzählt, was er damit wollte, wie er und andere flugblätter verteilt haben, und wie sie sich gefreut haben, als der zar aufgrund der vielen proteste nicht nach england gekommen ist, sondern den englischen könig nur auf hoher see getroffen hat.

derlei fünde gibts genug im museum. in einer kleinen bücherei sind zudem noch in sympathischer unordnung all die ausstellungsstücke in schubladen verstaut, die keinen platz mehr an den großen tafeln fanden. in einem gästebuch am ausgang haben die vielen interessierten besucher je nach politischem standort kritik und zustimmung formuliert: dieses sei zu stark vertreten, jenes würde fehlen usw. in der mehrzahl waren es positive kritiken. ein genosse schrieb ganz prägnant: wichtiger als das britische museum.

für die vielen londonbesucher sehr zu empfehlen: the national museum of labour history, dienstag bis freitag 11 bis 16.30 uhr, commercial road, ecke salmon lane, london, e. 14

DOKUMENTE

BUTZBACH — ZUR MEINUNGSBILDNEREI IM GEFÄNGNIS BUTZBACH

anfrageformular, 12. märz
an den vorstand der jva butzbach
betreffs gründung einer poltischen diskussionsgruppe. bei gesprächen während der täglichen freistunde habe ich bei meinen mitgefangenen ein reges interesse für fragen der tagespolitik, insbesondere für fortschrittliche politik festgestellt. allgemein wurde bedauert, daß es hier, anders als zum beispiel im gefängnis kassel, wo jede woche eine gruppe jusos zum diskutieren in die jva kommt, keine politische diskussionsgruppe gibt, in der man sich mit aktuellen tagespolitischen fragen beschäftigen kann.

ich rege deshalb an, zur klärung weiterer fragen die gefangenen luther und andrehs beizuziehen. peter grobel

antwortformular
entgegen ihrer annahme bestehen hier gesprächsgruppen, in welchen auch politische themen behandelt werden. anstaltsleiter

anfrageformular
betreffs gründung eines marxistisch-leninistischen arbeitskreises.

die begründung, mit der sie ihre ablehnung trafen - siehe antrag grobel - entspricht nicht den tatsachen. weder die humanistische union noch irgend eine andere gruppe in diesem knast behandelt politische themen. im gegenteil, jede freie politische meinungsbildung wird bisher unterdrückt, siehe zum beispiel korrespondenzunterschlagungen, nd, usw. usf. was in anderen "strafanstalten" alltäglich ist - in kassel jusos, in berlin verschiedene gruppen - wird von ihnen bisher verweigert. die einzige politische übertragung im fernsehen zur landtagswahl kam von der npd!

wir fordern sie auf, die politische zensur einzustellen und obengenannten arbeitskreis zu genehmigen. p. andrehs, u. luther, p. grobel

antwortformular, 16. mai
den antragstellern grobel, luther, andrehs wird mitgeteilt, daß ihr antrag wegen seiner grundsätzlichen bedeutung dem herrn minister vorgelegt worden ist. anstaltsleiter

USA — NEW YORK: 1.000 SOWJETJUDEN WOLLEN WIEDER NACH HAUSE

valery kuvent möchte nach hause. als er und seine familie vor zwei jahren aus der sowjetunion emigrierten, erwarteten sie das paradies. statt dessen landeten sie in der hölle.

kuvent und seine familie sind nicht untypisch für die sowjetisch-jüdischen flüchtlinge. sie sind sogar so typisch, daß sie, als sie in den usa ankamen, von einer organisation "friends of refugees of eastern europe" (free) für ein foto für die titelseite einer broschüre ausgewählt wurden. in der broschüre werden die sowjetischen juden in new york mit dem ausruf begrüßt: "die russen kommen. sie wollen als juden leben."

aber nach den erzählungen der familie kuvent haben sie seit ihrer ankunft zunächst in israel, dann in den vereinigten staaten nur unsicherheit, angst und terror erlebt. seitdem sie ihre absicht, wieder nach hause zu gehen, andeuteten, wurden sie von ultra-rechten geschlagen und von der fbi und der einwanderungsbehörde böswillig belästigt. in ihre wohnung wurde eingebrochen, ihre papiere wurden gestohlen. der gemüseladen, der ihnen gehörte, wurde beraubt - jetzt leben sie von der wohlfahrt in armut.

die kuvents haben sich in new york mit anderen sowjetischen juden zu einem "rückkehrkomitee" zusammengeschlossen. obwohl das komitee offiziell nur aus drei leuten besteht, sagen die organisatoren, daß sie mit fast 1.000 anderen sowjetischen juden in new york, die auch zurückwollen, kontakt haben. während wir uns in der kuvent-wohnung in brooklyn unterhielten, trafen weitere flüchtlinge ein. einige kamen, um die unterlagen für ihre rückkehr in die sowjetunion zu erhalten. andere kamen, um sich zu unterhalten, weil es ja sonst so unglaublich einsam sei. die meisten setzten sich und kamen mit uns ins gespräch. jeder war bestrebt, seine erfahrungen seit der abreise aus der sowjetunion zu schildern.

wir saßen um einen tisch in dem spärlich eingerichteten wohnzimmer. mit der hilfe eines übersetzers tauschten wir unsere ideen in einem mischmasch von russisch, yiddisch und englisch aus.

valery kuvent sprach zuerst: "ich habe rußland verlassen," sagte er, "nachdem ich einen brief von dem cousin meines vaters erhielt, in dem stand, daß er nun in israel leben würde. ich glaubte kaum, daß mein vater noch am leben wäre, aber ich hoffte dennoch. auf alle fälle waren die zionisten bereit, viel geld zu zahlen, um mich nach israel zu bringen, und so ging ich dann auch. als wir nach israel kamen, stellte sich heraus, daß alles nicht stimmte. daraufhin ging ich zum finnischen konsulat und sagte, daß ich nach hause wolle (in israel gibt es kein russisches konsulat).

als bekannt wurde, daß ich zurück wollte, bekam ich eine einladung, mit golda meir zu sprechen." kuvent zog aus einem haufen papiere eine karte. es war eine einladung mit seinem namen oben drauf. dazu zog er einen persönlichen brief, der die unterschrift golda meirs trug, hervor. ich fragte kuvent, warum er persönlich eingeladen worden sei. er antwortete: "ich bin von nal'chik (im süden rußlands) in der nähe von nal'chik ist die jüdische ortschaft nord kazkov. diese ortschaft ist sehr antizionistisch. hier wird außerdem eine sprache gesprochen, die sonst kein jude der welt spricht. die zionisten wollten, daß ich briefe an freunde schreibe, um sie aufzufordern, nach israel zu kommen. ich lehnte ab und wollte selbst wieder nach hause. zuerst wurde mir gesagt, daß ich vielleicht sehr glücklich werden würde, wenn ich meine hilfe anböte. als ich weiterhin meine hilfe verweigerte, wurde mir gesagt, ich dürfe nicht mehr nach hause gehen. ich könne entweder dort bleiben, oder in ein anderes kapitalistisches land auswandern - kanada, italien oder die usa - aber nicht nach hause. als ich daraufhin ausdrücklich forderte, nach hause gelassen zu werden, und anfing, wütend zu werden, wurde ich eingesperrt. schließlich durfte ich dann doch israel verlassen und nach new york gehen." ich zeigte auf die broschüre mit dem familienfoto und bemerkte, daß die russen doch herkämen, um wie juden zu leben. lebten sie hier tatsächlich wie juden? kuvent und die anderen lachten. er zeigte mir die spärlich eingerichtete wohnung, und sagte, dies sei überhaupt kein leben. er zeigte mir ein bild von einem jüdischen musik-ensemble von zuhause. "in rußland war ich der manager von diesem ensemble", sagte er, und zeigte sich auf dem bild, wie er eine flöte spielte. "hier versuche ich nur zu überleben. seitdem ich hier bin, lebe ich in terror. schon wochenlang haben wir unsere fenster geschlossen und schlafen aus angst vor angriffen von rechten und zionisten auf dem boden."

ich fragte, warum er und seine familie soviel angst hätten. "dieses jahr habe ich mit einem mitglied der sowjetischen zeitung izvestia ein interview gehalten," antwortete er. "es erschien am 9. märz - er zeigte mir eine kopie des artikels. - nachdem dieser erschienen war, kam ein dutzend männer zu besuch. sie trafen mich vor der tür meiner wohnung und sagten: komm, du kommunist, geh in deine wohnung. danach schlugen sie mich, bis ich blutig am boden lag. ein freund von mir kam, um mir zu helfen. er ist physikprofessor und hat rußland verlassen, so wie ich." kuvent nannte seinen namen, wollte aber nicht, daß er veröffentlicht wird, da er auch schon geschlagen worden sei. "er ist schon 68 jahre alt, und sie haben ihm zwei zähne ausgeschlagen. er hat auch angst."

zwei beamte, die von einem polizisten begleitet wurden, kamen bald darauf, am 20. märz zu kuvent in die wohnung. der eine beamte wies sich als mitglied des fbi aus, der andere als beamter des einreise-departments. sie wollten paß, visa und andere dokumente. kuvent sagte, daß die beamten hebräisch gesprochen haben. als kuvent daraufhin protestierte und meinte, daß er nur russisch spreche, wurde ihm vorgehalten, daß er russisch, hebräisch, afghanisch, persisch und einen nal-chik-dialekt sprechen könne. "sie hatten meine ganze geschichte-" sagte kuvent.

"bevor sie gingen, verlangten sie, daß ich mich am nächsten tag um zehn uhr in der 20 west straße melde. als ich dort am nächsten tag ankam, fragten sie mich fünf stunden lang aus. der eine fragte mich, warum ich nicht in isreal geblieben sei. dort hätte ich ein paradies gehabt; hier könnte ich doch von schwarzen umgebracht werden oder sogar verhungern. als ich fragte, wer er sei, antwortete er, das gehe mich, verdammt nochmal, nichts an. sie haben alles aufgeschreiben, was ich sagte, und ich mußte nach der befragung das protokoll unterschreiben. ich wußte nicht, was ich tun sollte, schrieb darunter, daß ich nichts verstanden hätte und unterschrieb. danach nahm mich eine frau beiseite und sagte mir, ich solle aus meiner wohnung abhauen, bevor es zu spät sei."

eine woche später wurde in der kuvent-wohnung eingebrochen. das einzige, was geklaut wurde, war das buch, in dem er seine erfahrungen niedergeschrieben hatte. bald darauf, wurde sein gemüseladen, den er mithilfe anderer jüdischer organisationen aufgebaut hatte, völlig ausgeplündert. seitdem lebt er von der wohlfahrt.

"wir hatten solche angst, daß wir hierher, nach inigthon beach gezogen sind." sagte er. die geschichten der anderen waren ähnlich. eine frau, die sehr emotional sprach und nicht genannt werden wollte, sagte "es herrschte große verwirrung. alle freunde gingen weg, da ging ich mit. ich dachte, wir würden dem jüdischen volk in israel helfen. aber als wir dort ankamen, gab es keine arbeit, keine wohnungen." "meinen kindern habe ich dadurch großes leid zugefügt. ich habe sie von ihrem land, von ihrem zuhause weggebracht, und für was? hier kann man ja nicht mal zum arzt ohne geld gehen." als ich sie fragte, ob sie jemals wieder nach hause zurück möchte, sagte sie mir, daß sie es eigentlich nicht verdient. "aber die russische botschaft war uns schon behilflich. ich hoffe, daß wir eines tages zurückkehren können."

ihr mann erzählte: "als wir in israel ankamen, wollten sie, daß wir in der armee kämpften. mein sohn und ich lehnten dies ab und verließen das land nach zehn wochen in richtung münchen. ich wollte, daß meine frau und tochter uns dort treffen würden, aber die israelis sagten, das ginge nicht, sie dürften das land nicht verlassen. sie wollten, daß wir zurückkehren. sie behielten meine frau und tochter als geiseln zurück. danach mußte ich sieben monate in münchen warten, außerdem ein dokument unterschreiben, in dem stand, daß ich schwören müsse, daß meine tochter tatsächlich meine tochter ist." ich fragte meinen gastgeber und seine freunde, wie sie die behandlung der juden in der sowjetunion mit der behandlung in den usa vergleichen würden. ein 19jähriger antwortete: "hier ist alles sehr merkwürdig. ich arbeite in einer fabrik in manhatten. dort gibt es keine gewerkschaft. ich kann dir nicht mal den namen der firma nennen, ich glaube, ich würde dann entlassen. ich kann nicht unter dem kapitalismus leben. meine eltern wollen auch nach hause zurück." ein älterer mann erwiderte bitter: "dort war ich taxifahrer, hier bin ich arbeitslos."

valery kuvent meinte, auch wenn man ihm das ganze gold der usa schenken würde, wäre er doch lieber zuhause, und der junge stimmte ihm zu. "es ist unmöglich, einen menschen so zu ändern. wenn man im sozialismus geboren wurde, kann man nicht mehr im kapitalismus leben." viele andere nickten zu diesem kommentar.

jeder, mit dem ich sprach, sagte, daß entweder er oder einer seiner freunde einen brief aus dem ausland erhalten habe, in dem ihnen alle möglichen dinge versprochen wurden, falls sie auswandern würden. nachdem sie dann ihre heimat verlassen hatten, wurden sie alle von den zionisten aufgefordert, nach hause weiteren freunden zu schreiben, und diese aufzufordern, ebenfalls das land zu verlassen. viele mußten diese breife schreiben, bevor sie überhaupt in israel angekommen waren.

die sowjetische botschaft hat schon im vergangenen jahr viele auswanderer wieder zurückkehren lassen, darum hegen die kuvents und viele andere noch große hoffnung. die ironie dieser tragischen situation ist, daß diejenigen sich ständig über die angst und den terror in der sowjetunion ereifern, die die wahren terroristen sind.

aus: world magazine, zeitung der kommunistischen partei der usa

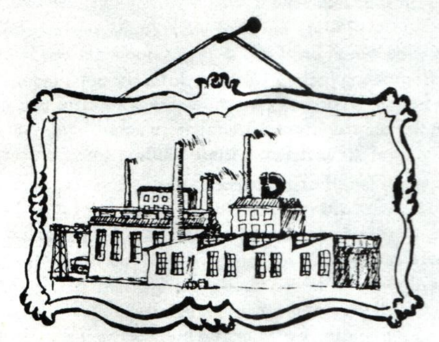
liebe ID-leser, förderer, freunde



für unsere weitere arbeit an der verbreitung alternativer und "unterbliebener"nachrichten rechnen wir mit eurer finanziellen unterstützung in form von geldspenden oder förderabos, die ihr bitte auf unser postscheckkonto überweist.-frankfurter informationsdienst e.v, postscheckk. nr. 52 52 28 - 602, frankfurt 90-.

der informationsdienst versteht sich als baustein für einen sozialistischen nachrichtendienst, dessen notwendigkeit sich ende der 60iger jahre deutlich abzeichnete, als sich in betrieben, stadtteilen und der provinz neue kampfformen gegen die diktatur des kapitals entwickelten. diese ereignisse und die erfahrungen daraus mußten und müssen weiterhin verbreitet werden.

wir wissen, daß diese aufgabe von der bürgerlichen presse ignoriert, unterschlagen wird. andererseits sind die linken periodika entweder technisch noch nicht in der lage, die gesamtheit dieser nachrichten rasch zu erfassen und weiterzuleiten, oder sie schließen sich durch ihre absolutistische haltung("im interesse des volkes die halbe wahrheit verschweigen")von dieser möglichkeit aus.



der ID bringt nationale und internationale nachrichten über neue kampfformen in der arbeiterbewegung(fabrikbesetzungen, alternative listen bei den betriebsratswahlen), nachrichten über repressionen(klassenkampf von oben), berichte über umweltvernichtung, über den kampf um menschenwürdiges wohnen, über demokratisierung in der armee, informationen aus den gefängnissen, "geschlossenen anstalten", jugendzentren, schulen und universitäten, aus der frauenbewegung, berichte über mängel und widerstand im gesundheitswesen, über wichtige ereignisse im europäischen und außereuropäischen ausland und nachrichten aus dem kulturellen bereich.

für das ID-kollektiv sind unterbliebene nachrichten nicht nur solche, die von bürgerlichen medien unterdrückt werden, sondern auch solche, die keine beachtung finden, weil deren bedeutung nicht erkannt wird. der ID bringt nicht den klatsch aus der "hohen politik", nicht "parteipolitik", sondern sucht die informationen an der basis-in betrieben, bei bürgerinitiativen, in jugendzentren, bei linken gruppen, in kneipen, auf der straße

das heißt für uns geben wir den aktivisten das wort, und darum fragen wir: was haben diejenigen zu sagen, die sich hierzulande mit den gesellschaftlichen verhältnissen auseinandersetzen aber "nichts zu sagen haben"



nachrichten für wen? der informationsdienst soll in erster linie als nachrichtendienst für multiplikatoren arbeiten, für betriebs-und stadtteilzeitungen, für organe politischer gruppen und von jugendinitiativen, für alle, die dafür sorgen, daß nachrichten, die vom volk kommen, wieder zum volk zurückkehren.

bisher wurde die beim ID anfallende arbeit von etwa 15 leuten nebenberuflich bei hohem zeit-und energieaufwand geleistet. mit steigender auflage nahm auch der umfang der abonnentenbetreuung und verwaltungsarbeit ständig zu. von anfang an haben wir darauf geachtet, daß der ID ökonomisch unabhängig mit eigenen produktionsmitteln hergestellt wird. die wöchentliche auflage beträgt gegenwärtig 1800 exemplare(nach unseren untersuchungen ist die zahl der leser im schnitt viermal so hoch, dazu kommt noch die erheblich größere verbreitung von meldungen und berichten, die in inländischen und ausländischen publikationen abgedruckt werden.)angesichts der produktionsmittel, die uns im augenblick zur verfügung stehen, sind unsere möglichkeiten erschöpft, denn auch fast ohne eigenwerbung steigt die zahl der abonnenten ständig, wodurch eine auflagensteigerung dringend notwendig wird-ohne den ID zum massenblatt machen zu wollen, was aus der zielgruppe, für die er gemacht wird, deutlich wird.



die steigerung der auflage ist auch angesichts der zunehmenden zahl der korrespondenten und eingehenden nachrichten notwendig sowie der weiteren erhaltung der ökonomischen unabhängigkeit. damit kommen natürlich wesentliche technische und organisatorische umstellungen auf uns zu. der arbeitsaufwand ist nur noch bei höherer technisierung zu gewährleisten, und muß professionell erledigt werden, zum beispiel kann die redaktion nur noch durch ganztägige arbeit bewältigt werden. da wir bisher kostendeckend gearbeitet haben, konnten für solch ausgaben keine rücklagen gemacht werden. wir brauchen inzwischen jedoch u.a eine zusammenlegmaschine größeren formats, ein falzgerät, frankiermaschine u. v. m. höhere kosten enstehen für composer-nutzung und die verwaltung. daneben gehen die intensiven recherchen ins geld.

für die gesamte umstellung benötigen wir insgesamt 40 000 mark. spendet also direkt und bar oder spendet in form eines förderabos, dessen mindestbeitrag 50 mark pro vierteljahr betragen soll-ein abonnement ist dabei natürlich eingeschlossen-.